



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

398 (28.8.1932) Sonntagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-370069](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-370069)

# Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: Drei Quart monatl. RM. 2,70 einjähr. 27,00, in  
alle Weltteile abgeholt RM. 2,25, durch die Post RM. 2,70  
wird. 60 Pf. Postgeb. Hierin 75 Pf. Beleggeld. Adress-  
stellen: Waldhofstr. 13, Kronprinzenstr. 4, Schlegelstr. 41,  
Königsplatz 13, Neugartendamm 4, Postfach 44, W. Oppauer Str. 5,  
St. Paulstr. 1. — Erscheinungsort: wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: K. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51  
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Roma 2411 Mannheim

Anzeigenpreise: Die Anzeigenzeit RM. — 40 Die 20 mm breite Zeilen-  
zeile; im Reklameteil RM. 2,50 Die 70 mm breite Zeile. Für im voraus  
zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise.  
Nacht nach Tarif. — Erlaubnis-Nr. 107. — Für das Schreiben von  
Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Plätzen und für  
telephonische Aufträge keine Gewähr. — Gerichtsband Mannheim.

Sonntags-Ausgabe

Samstag, 27. August / Sonntag, 28. August 1932

143. Jahrgang — Nr. 398

# Die große Konferenz in Neuedel

Gerichte über Gegenätze im Kabinett werden von zuständiger Seite als unbegründet bezeichnet - Der Abschluß der Kabinettsberatungen

## Papens Rede in Münster

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 27. Aug.

Die Schlussberatung des Kabinetts, in der die endgültige Entscheidung über das Wirtschaftsprogramm fallen wird, beginnt heute nachmittag um vier Uhr. Von den angekündigten „Ueberraschungen“, die der Regierungsvorstand erhalten soll, wird als neuere die einer Wirtenschaftsplanung genannt. Es ist wahrscheinlich, dass morgen die Wirtenschaftsplanung der Wirtenschaft ohne eine spezielle Überarbeitung der Wirtenschaftsplanung im wesentlichen Inhalt des Programms wird in dem engen Kreise der wirklich unterrichteten Kreise weiter absolutes Stillschweigen bewahrt. Es ist deshalb gerüchtet, dass positive und sichere Angaben zu machen, es bleibt nichts anderes übrig, als abzuwarten, bis morgen der Kanzler seine Rede in Münster hält. Dann erst wird man bestimmen können, ob die Zwangsleihe, die Finanzierung und vielleicht auch eine Wirtenschaftsplanung in dem Programm enthalten ist. Aus der unterrichteten Wirtenschaftskreise verlautet, dass der Plan einer Zwangsleihe fallen gelassen worden ist und dafür andere Maßnahmen in Aussicht genommen sind.

Der Reichskanzler wird auf der Reise nach Münster begleitet von dem Reichspräsidenten, Ministerpräsidenten Brüder und dem Vizepräsidenten der Reichsbank, Oberregierungsrat Dr. Gehr.

Herr von Papen kehrt am Montag vormittag nach Berlin zurück und fährt dann abends nach Neuedel. Es heißt, dass Reichswehrminister von Schleicher und Reichsfinanzminister von Gahl ihn begleiten werden. Berichte, dass dieses Arrangement getroffen sei, um Konflikte innerhalb des Kabinetts auszugleichen, werden von zuständiger Seite als unbegründet bezeichnet. Der Reichskanzler nähme die Herren Schleicher und Gahl als maßgebliche „Reformminister“ mit. Diese Kennzeichnung trifft wohl weniger auf den ersten Teil der Planung zu, in dem der Kanzler über das Wirtschaftsprogramm Vorträge hält, als vielmehr auf den zweiten, der der Erörterung der finanziellen Seite gilt, wobei „alle Möglichkeiten“, die sich daraus ergeben könnten, erwogen werden sollen.

Wie wir aus Reichswehrkreisen erfahren, wird Herr von Papen am Freitag den 28. August, im Reichswehrministerium im „Reichswehrministerium“ erscheinen, der die Pläne des Reichskanzlers zur Frage der Wehrvergrößerung behandeln wird. Außerdem wird in den nächsten Tagen ein von Herrn von Papen vorgelegenes Memorandum mit dem Reichswehrminister in einer öffentlichen Sitzung herauskommen.

## Papen und Gahl im Rundfunk

Rede des Wolff-Büros  
— Berlin, 27. Aug.

Die Reichsdrucken-Verlagsanstalt teilt mit: Für die Tagung des Reichsdrucken-Verbands, die am Sonntag, den 28. August, in Münster in Westfalen stattfindet, hat Reichsdrucken-Verband u. Papen die Hauptrede übernommen. Die im Mittelpunkt der Tagung stehende Rede des Reichsdrucken-Verbands wird um 12 Uhr vom Reichsdrucken-Verband übernommen und über alle deutschen Sender verbreitet werden.

Vorabend wird am gleichen Tag, Sonntag, um 11 Uhr, als Nachspiel aus der Goethegebäude in Frankfurt am Main, die Rede des Reichsdrucken-Verbands, u. Gahl, als Rundfunksendung gehalten werden.

## Mittelstand warnt vor Experimenten

Rede des Wolff-Büros  
— Berlin, 27. August.

Das Reichsministerium des Reichsdrucken-Verbands hat in einem Schreiben an den Reichsdrucken-Verband zu dem geplanten Wirtschaftsprogramm der Reichsdrucken-Verband Stellung genommen und erklärt, dass nur die Anwendung alterprober Wirtschaftsmethoden, die Abkehr von der verantwortungslosen verantwortlichen Einzelverantwortlichkeit, die freie Entwicklung aller geistigen Kräfte, die Förderung deutscher Arbeit und ihres Produkts, die geordnete Verteilung der auf das notwendigste eingesparteten Kosten und der Rückgang der öffentlichen Schuld aus der Privatwirtschaft die Wege seien, die zum Wiederaufbau führen könnten.

## Köpfe vom Tage



Reichsminister Schwarzkopf, Direktor des sozialistischen Reichswirtschaftsrates, wurde zum Staatssekretär im Reichsministerium für Wirtschaft ernannt.



Dr. Grah, der Führer der preussischen Bauernvereine, verhandelt mit den Nationalsozialisten über die Reorganisationsmöglichkeiten.



Roland von Köber, Leiter der Personal-Abteilung im Reichsdrucken-Verband, gilt als der wichtigste deutsche Wirtschaftler in London.

## Reichsbahn soll Arbeit schaffen

Eingabe der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie

Rede des Wolff-Büros  
— Düsseldorf, 27. August.

Der Völkerverein zur Förderung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hat — wie er mitteilt — bei den zuständigen Reichs- und Staatsministerien sowie bei der Reichsbahnverwaltung erneut dringende Vorstellungen über die Notwendigkeit der Erhöhung der Reichsbahnleistungen und Aufträge in das Arbeitsbeschaffungsprogramm des Reichs eingebracht.

Durch die seit Anfang April schärfende einschränkende Auftragsbeschränkung der Reichsbahn habe sich die ohnehin schmerzhafte Lage der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie als auch der eisenverarbeitenden Industrie in einem Maße verschlechtert, daß zu den dringenden Vorstellungen ein Antrag gestellt.

Es handle sich um wirklich produktive Aufwendungen, da mit verhältnismäßig geringen Kosten ein sozialer Nutzen erzielt werde. Tausende von Arbeitstätten werden eingestrichen werden könnten und dringende Stoffe akkumuliert würden. Darüber hinaus sollte aber auch die Frage einer eingehenden Prüfung unterzogen werden, ob nicht wenigstens in bestimmten Umfängen auch Mittel für eine entsprechende Auftragsvergabe freigesetzt werden könnten.

Die dringende Bittgesandtschaft der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie, die die schärfende Einschränkung dieser Gruppe im gemeinsamen Wirtschaftlichen Interesse, die Prüfung einer Übertragung von Mitteln zur Erleichterung der Lage, die vielleicht noch größerer Zurückhaltung bedürftig wäre.

Eine solche Maßnahme würde auch infolgedessen bis zu einem gewissen Grade im eigenen kaufmännischen Interesse der Reichsbahn liegen, als der gegenwärtig ungewöhnlich niedrige Preisstand der Rohstoffe.

und Käufe rechtfertigt, die unter günstigsten Umständen vielleicht erst nach und nach hätten erfüllt werden können. Angeregt wird in der Eingabe u. a. eine beschleunigte Vergabe von Ausbesserungsarbeiten für die etwa 60 000 Einheiten umfassenden reparaturbedürftigen Fahrzeuge und in gewisser Umfange auch die Vergabe von Neubestellungen.

## Polizei-Untersuchung über das Reichsbanner

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 27. Aug.

Der kommissarische preussische Innenminister hat die zuständigen Polizeibehörden angewiesen, Material über das Reichsbanner beizubringen. Es handelt sich, wie man von amtlicher preussischer Seite berichtet, keineswegs um eine politische Aktion. Es ist indes festgestellt worden, daß in dem polizeilichen Archiv, das die Akten über sämtliche Organisationen enthält, seit 1928 über das Reichsbanner keinerlei Unterlagen vorliegen. Diese Lücke soll lediglich ergänzt werden.

Berliner Blätter melden dagegen, daß das Berliner Polizeipräsidium im Auftrag des kommissarischen preussischen Innenministers eine umfangreiche, geheim zu haltende Enquete einleitet. Alle preussischen Landespolizeipräsidien sollen angewiesen sein, bis zum 5. September nach einem eingehenden Fragebogen Ermittlungen anzuheben, wobei bei sämtlichen Kameradschaften die Personalien so genau als möglich angegeben seien. Tarnung wird aufgehoben, aber die Grenzen der einzelnen Gauen, Kreise, Ortsvereine, Bezirke, Abteilungen usw., insbesondere über Vergebende und Führer, Schatz und Sportleiter und Jugendleiter und über die Bildung, Arbeit in der Partei. Die Stärke der Ortsorganisationen, ihre Ausrichtung, etwa vorhandene Verkleidungsdepots sind ausfindig zu machen, nach Waffenlagern soll gefahndet werden und ebenso nach Spezialinformationen, wie Rad- und Kraftwagenbesitzer.

Angen, Sanitären, Kerzen, Nachrichtenbüro und Flugzeugführern.

Mehrere Fragen sind den Kameradschaften gestellt, deren Namen und Stärke man zu erfahren wünscht und deren Stärke, ob Beziehungen zwischen Kameradschaften und kommunikativen Wehrorganisationen bestehen.

Schließlich soll festgestellt werden, wieviel Strafverfahren gegen Reichsbannermitglieder der vom 1. Juni bis 31. August wegen unbefugten Besessenheit, Verbrechen und Vergehen wider das Leben, Widerstand gegen die Staatsmacht, Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung eingeleitet wurden.

## „Das System im Dunkeln“

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 27. August.

Unter der Überschrift „Das System im Dunkeln“ beschäftigt sich das Organ der Christlichen Gewerkschaften, der „Deutsche“, mit den Untergründen des Reichs im Staatssekretariat des Reichswirtschaftsministeriums. Trendelenburg habe, so heißt es, den Arbeitsbeschaffungsplan des Reichsministers Brüdermann bekämpft, und in unterirdischen Kreisen werde ganz offen davon gesprochen, daß Brüdermann, der der Schwager des Reichswirtschaftsministers Brüdermann ist, der Hauptgegner Trendelenburgs gewesen sei. Trendelenburg sei nicht ein Opfer dieses Systems geworden, auch an dem Sturz Dr. Brüdermanns wurde neuerdings mit demselben System gearbeitet.

## Rückblick und Vorschau

— Mannheim, 27. Aug.

Beladen mit tausend Sorgen und bedrückt durch vielfältige Zweifel, wandert das deutsche Volk tagaus- tagein durch einen unheimlich finsternen Wald von Fragezeichen. Dabei fürchten viele oft, in ein Labirinth geraten zu sein, aus dem es keine Rettung mehr gibt. Alle aber, die noch nicht verzweifelt und hoffnungslos geworden sind durch die Qual und Schmach jahrzehntelanger nationaler Demütigung und den sich immer bedrohlicher zuspitzenden Kampf um das tägliche Brot, beschäftigen über alle noch so drückenden eigenen Sorgen hinaus dauernd der Gedanke, auf welchem Wege und durch welche Mittel es erträglich werden kann, daß es der großen Mutter von uns allen, dem uns allen gemeinsamen Vaterlande Deutschland wieder besser gehen kann, wie der so völlig hemmungslos gewordene Parteiengeist wieder auf ein normales und gesundes Maß zurückgedrängt werden kann, wie wir uns eine wirklich dauerhafte und starke Regierung erhalten oder an einer solchen partizipieren können, wie wir der völlig unübersichtlichen und unklaren Zustände unseres innerpolitischen Zusammenlebens endlich Herr werden können und wie wir unserer Wirtschaft als der Existenzbasis von allen endlich wieder das notwendige Maß von Ruhe, Inverstand und Vertrauen geben können, das sie lebensnotwendig braucht, wenn sie nicht immer noch mehr verkümmern soll.

Eng verbunden mit all diesen innerpolitischen Sorgen sind die außenpolitischen. Leider sind wir fast alle schon gar zu lange Zeit von unermesslichen innerpolitischen Streit und Hader so sehr in Anspruch genommen, daß uns zur Information über die großen Fragen der Weltpolitik und Weltwirtschaft und zur Auswertung der dabei gewonnenen Erkenntnisse auf die Betrachtung der deutschen Verhältnisse und Entwicklung nicht mehr die nötige Zeit und der erforderliche geistliche Raum bleibt. ... Darin liegt eine nationale Gefahr, die wir alle erkennen und nach Möglichkeit abstellen müssen. Wenn wir schließlich auch alle nach den bitteren Erfahrungen und Enttäuschungen der letzten Jahre wieder völlig frei sind von irgendwelchen Illusionen hinsichtlich einer wirklich christlichen und für beide Teile vorteilhaften Zusammenarbeit mit dem Ausland, so müssen wir uns doch wohl oder übel noch wie vor darüber klar sein, daß wir nicht isoliert für uns leben können, daß wir die anderen Länder mindestens ebensolcher brauchen wie sie uns brauchen und daß wir deshalb, so schwer es uns auch ankommen mag, immer wieder darauf bedacht sein müssen, zu einem modus vivendi mit ihnen zu kommen. Jeder deutsche Wille zur Zusammenarbeit mit der übrigen Welt kann sich nur unter der selbstverständlichen Voraussetzung der völligen Gleichberechtigung aller großen Kultur- und Nationen betätigen. Bevor und viele Selbstverständlichkeit nicht selbstverständlich ist und solange man es überhaupt noch wagen kann, und Tatsache als eine Nation anderen Nationen zu behandeln, erscheinen uns alle mit dem Ausland getroffenen politischen und wirtschaftlichen Abmachungen wie auf Sand gebaut.

Es versteht sich unter solchen Umständen von selbst, daß jede deutsche Regierung den Kampf um die Gleichberechtigung in den Vordergrund ihrer außenpolitischen Bemühungen stellen muß. Ehrenhaft aller deutscher Vorkriegs, die das Wort „national“ wirklich zu Recht führen, muß es sein, die Reichsregierung in der Erreichung dieses wichtigsten außenpolitischen Kampfbereichs zu unterstützen. Dazu gehört in erster Linie, daß wir der vielfachen Unübersichtlichkeit und Dunkelheit des Auslandes durch unser Verhalten auch nicht den geringsten Vorwand für die gerade in der letzten Zeit wieder viel gehörsche Behauptung liefern, wir seien nicht mehr in der Lage, uns selber zu regieren und der Kampf der Parteien werde nicht mehr mit geistigen Waffen, sondern in immer unangenehmerem Maße mit brutaler Gewalt angeschlossen, so daß sich das Ausland auf den Ausbruch von Bürgerkrieg und Chaos in Deutschland gefaßt machen könne. Das solche tödliche Stimmungsmache und Schabernack und wie sehr sie uns schadet, härtet und alle nach und nach die Erfahrungen der Kriegszeit in fataler Erinnerung sein. Dabei fragt heute niemand in der Welt mehr darnach, wie sehr an den vielen Ausdrücken der Verwirrung und Verzweiflung,

unter denen wir jetzt in Deutschland leiden, und über die sich das Ausland mokiert, das Russland selbst schuld ist, indem man uns durch unverschämte Lüge und durch unerschütterliche Duldung immer wieder demütigt und herabzieht, wie man über gegebene Verprechungen höhnen, mit uns feilsch abgehandelte Verträge immer wieder für ungültig erklärt und durch neue zu ersetzen trachtet und durch all dieses sehr weisentlich dazu beiträgt, daß sich nach Sicherheit auch seiner Grenze, nach Ruhe und wirklichem Frieden sich sehnde deutsche Volk an den Rand der Verzweiflung zu bringen. Unsere heutige Lage ist viel zu ernst, um an dem einstmaligen politischen Verfall der jetzt geübten Politik deutscher Minister-Verleumdungen noch Freude empfinden zu können. Das Wortwort... Ich lasse den Armen schuldig werden, dann überläßt Ich ihn der Sein, denn alle Schuld rächt sich auf Erden, sagt auf die eben geschiedenen Zusammenhänge jedoch zu treffen, daß wir, ohne irgendwie ersicht werden zu wollen, nicht umhin können, es hier zu zitieren.

Trotz aller Umwälzungen der letzten Jahrzehnte ist es jedoch noch immer so geblieben, daß uns das Gemd näher ist als der Kopf, liefern man überhaupt, wie man hinauszu muß, noch in der glücklichen Lage ist, ein Gemd anzuhören, was bei der immer mehr an sich greifenden Völlerei vieler Millionen Deutscher und nach den Beobachtungen, die man in den Schulen bei den Kinderuntersuchungen macht, durchaus nicht so regelmäßig der Fall ist, wie man im allgemeinen annimmt. Doch auch bei allen noch über ein Gemd verfallenden Deutschen ist es noch nie vor so, daß ihr volles Interesse sich ausschließlich von den Streitfragen der Innenpolitik und der offenbar beachtlichsten Umstellung unserer Wirtschaft, und Handelspolitik in Anspruch genommen ist. Auch diese ganze Frage hindurch tobt der Kampf der Meinungen und Interessen. Ein verwirrender Wirbel von Gerüchten, Redungen, Kombinationen aller Art prasselt wie ein Hagel über uns herab. Eine gewisse Presse in Berlin macht gewohnheitsgemäß aus allem und jedem eine Sensation und vertritt dadurch noch die beherrschende Unklarheit und Verwirrung. Aber im Gladhaus ist, daß nicht mit Steinen werfen, doch zweifellos ist es so, daß die maßlose Verschwendung und Verschwendung eines Teils der Berliner Presse oft mehr Steine in den Weg wirft als daraus räumt. Der Presse im Reich kann deshalb der zünftige Abstand von dem amig brodelnden Berliner Neugierfieber und dessen allzusehr Schwanden nur zunicte kommen. Jedenfalls wissen wir aus besser Quelle, daß die Reichsregierung der großen Presse im Reich gerade in diesen Wochen ganz besondere Beachtung schenkt und sich daraus über die meiste Meinung des deutschen Volkes viel besser unterrichtet fühlt, als durch die wilde politische Treibjagd einer gewissen Presse der Reichshauptstadt.

Nicht aus Ueberheblichkeit vergleichen wir hier diesen und bekannt gewordenen Standpunkt der Reichsregierung, sondern weil wir die journalistische Verantwortlichkeit fühlen, die sich auch für und daraus ergibt. Was dem Gefühl dieser Verantwortlichkeit heraus wollen wir es aus und verlangen, auf alle die vielen noch im völligen Schwandstand befindlichen Personalfragen und politischen wie wirtschaftlichen Projekte näher einzugehen, von denen angeblich die Zeitungen voll sind. Schon morgen werden wir wissen, wie das große wirtschaftliche Reformprogramm des Reichskanzlers aussieht, über dessen unumkehrlichen Inhalt das Mittelrat und die tendenziöse Berichtsmacherei in vollem Wande ist. Der Schiller des Geheimnisses wird gelüftet werden auf der Tagung des Reichstages am Donnerstag in München, wo für morgen der Kanzler eine programmatische Rede angekündigt hat. Dabei werden wir auch hören, ob und was Rechte an den vielen widersprüchlichen Meldungen ist, in denen die Rede ist von einer in Vorbereitung befindlichen Mehrheitsbildung durch Nationalsozialisten und Zentrum und einer damit begünstigten Wahlleitung des Reichstages, von einem Arbeitsbeschaffungsprogramm mit zwei bis drei Milliarden Reich, von Planwirtschaft und autoritärer Handelspolitik, von Arbeitsbeschaffung und Währungsreform.

# Polens Krise spitzt sich zu

Die öffentlichen Finanzen vor dem Zusammenbruch - Die Landwirtschaft am Ende

Telegraphische Meldung  
+ Warschau, 27. Aug.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Polen werden mit immer größerer Schnelligkeit der Katastrophe zu. Wie verzweifelt die Lage der Gemeinde, und der Staatsfinanzen ist, das zeigt die Tatsache, daß seit Jahren in der Hauptstadt Warschau 1200 Beamte streiken, weil sie bis jetzt noch nicht ihr Pens- und Gehaltszahlungen erhalten. Die Organisationsarbeiten beschließen, den Streik so lange fortzusetzen, bis die Gehälter ausgezahlt sind. Dieser Vorfall hat den Ministerpräsidenten veranlaßt, sich endlich mit seiner selbstgeschriebenen Verbannung frei zu machen. Er hat den Ministerpräsidenten nach Warschau befohlen, wo er mit ihm über eine Umbildung des Kabinetts beraten will. Durch diese Umbildung, die eine Einbeziehung der Nationaldemokraten in die Regierung vorzieht, will man den Angriffen der Opposition die Spitze abbrechen.

Daneben sind jetzt eine Reihe von wirtschaftlichen Verordnungen erlassen, die nach dem Vorbild der deutschen Politik erlassen wurden und die Landwirtschaft vor dem Zusammenbruch bewahren sollen. Nach diesen Verordnungen werden für den Grundbesitz bis 30 Hektar Fläche Versteigerungsanträge eingelegt, die die Zahlungsansprüche dieser landwirtschaftlichen Betriebe bis nach der nächsten Ernte verschieben, die Schuldsinsen von regulieren und Zwangsversteigerungen verhindern sollen. Die gleichen Bestimmungen erhalten für die größeren Betriebe bis 100 Hektar Fläche die ordentlichen Rechte. Für den überschuldeten Grundbesitz von mehr als 100 Hektar Fläche wird die Einziehung im Wege der Versteigerung vorgezogen. Die letzte Verordnung richtet sich gegen den Dorfbesitzer. Man befürchtet aber, daß diese Bestimmungen ohne Erfolg sein werden, weil es den Grundbesitzern der polnischen Landwirtschaft einfach unmöglich ist, ihre Gelder in der Landwirtschaft zu profilieren, ohne selbst zusammenzubrechen.

haltung der Kreditlinie, schon im Hinblick auf die Möglichkeit einer Konjunkturbesserung, die sich wiederum zu einer vermehrten Inanspruchnahme der Stillhaltekredite führen könnte. Was die Zinsfrage anbelangt, so ist der deutsche Staatsbankrott bekannt.

Die I. St. in London beschlossene Ermäßigung der Zinsen auf 3 v. H., steht vollständig immer noch auf dem Papier, weil die Zustimmung der amerikanischen Kreditgeber bisher hat auf sich warten lassen.

Sollte diese Zustimmung in den nächsten Tagen eintreffen, was zu erwarten ist, dann werden auch von den deutschen Banken die ermäßigten Zinssätze bei der Weitergabe von Stillhaltekrediten berechnet werden, zu denen sie sich auf das entsprechende Mandatschreiben der Reichsbank bereit erklärt haben.

## Ein stiller Friedensvertrag

Drabang auf Londoner Vertreter

Am der Grenze des Sudan und des abessinischen Reiches sind die Stämme der Beir und der Kanaal aneinandergeraten. Die Angehörigen waren die Anzahl, die ausgesetzt waren, um, wie bereits in früheren Zeiten, Sklaven zu machen, die sie auf dem Markt verkaufen konnten. Rühmliche Beir-Männer wurden im Kampf getötet, namentlich Frauen und achtundvierzig Kinder wurden, ebenso wie eine Menge Vieh, fortgeschleppt. Der Sudan steht aber unter dem Schutze der britischen Flagge, und so war dieser Vorfall, der offensichtlich in diesem Gegenden nicht allfänglich ist, noch keineswegs beendet. Die englische Kolonialverwaltung tritt nachdrücklich ein, und das Ergebnis ist einer der eigenartigen Friedensverträge, die wohl niemals unter dem Siegel einer europäischen Regierung zustande gekommen sind. In einem Briefschreiben, das die Londoner Staatsdruckerei (ebenfalls mit allen Formeln eines föderalen internationalen Vertrages herausdruckt, wird folgendes bestimmt:

Der abessinische Kaiser erkennt seine „Schuld an den Beir“ an und verpflichtet sich, Reparationen zu zahlen. Für jeden der 15 Toten wird ein Blutgeld in Höhe von 15 Stück Vieh erlegt. Der gleiche Schadenersatz ist für die Frauen und Kinder zu gewähren, die nicht mehr aufgefunden und in ihren Heimatorten zurückgebracht werden können. Die Beir müssen allerdings annehmen, daß einer ihrer Toten gegen einen Anwaltsanwalt eingerechnet wurde, den sie auf dem Weissen hatten, so daß nur noch 14 Tote bezahlt zu werden brauchen. Bei den Verhandlungen wurde aber gleichzeitig abgemacht, daß der festgesetzte Preis nicht als Präzedenzfall gelten soll. In Zukunft sind für einen Toten mindestens 20 Tiere zu liefern. Es ist abzuswarten, ob diese „Preisbestimmung“ abbrechend wirken wird.

## Raubüberfall auf Stationskasse

Meldung des Wolff-Büros

Auf die Stationskasse von Eisenberg-Regenau wurde gegen Mitternacht ein Raubüberfall verübt, der durch die Gelächtergenauheit der dienenden Beamten abgewehrt werden konnte. Mit der „massierten“ Räuber in den Dienstwagen traten, trat ihm der kriegsbeschädigte Beamte mit einem Schmelz in der Hand entgegen. Der Räuber gab einen Revolverknall ab, der aber glücklicherweise kein Ziel verfehlte. Dann ergriß der Eindringling die Kasse, ohne irgend etwas erbeuten zu können. Die Polizei hat die Verfolgung des Täters aufgenommen.

## Berücksichtigte Oceanflieger

Meldung des Wolff-Büros

Am 27. August, um das Schicksal der beiden amerikanischen Oceanflieger Peck und Hodson, die am 23. August in Gorbout Grace zu einem Flug nach Olo über England gestartet waren, herrscht lebhaftes Interesse. Ihr Verbleib ist noch nicht bekannt. Sie sind aber keine Passagiere, sondern Piloten eingerechnet.

## Maßlose Hege der französischen Chauvinisten

Drabang anderer Pariser Vertreter

Y Paris, 27. August.

Mit wütenden Protesten beantworteten die französischen Nationalisten die objektive und verständnisvolle Einseitigkeit der englischen Regierung zu dem deutschen Anspruch auf Rückzahlung der Kriegsschulden. Die Meldungen, daß angeblich die britische Regierung die deutschen Forderungen als wohlbegründet anerkennen, haben in Paris ein sensationelles Aufsehen erregt. Um eine weitere Behandlung des Rückzahlungsproblems in einem für Deutschland günstigen Sinne von vornherein zu hören, verlangen die nationalistischen Blätter, an ihrer Spitze das „industrielle Journal des Débats“, einen sofortigen Schlichter der französischen Regierung in London. Das Londoner Kabinett soll dahingehend unterrichtet werden, daß

Versteht Frankreich endlich, daß das Haupthindernis für einen wirklichen Weltfrieden in seinem Willen liegt, die übrigen Länder zu beherzigen?

Es muß allerdings zugestanden werden, daß die scharfen italienischen Angriffe gegen Frankreich in Paris eine harte Ernüchterung hervorgerufen haben und sich zahlreiche Stimmen erheben, gegenüber Russen kein klein beigeben, mit ihm zu verhandeln und statt dessen gegenüber Berlin den harten Mann hervorzuführen.

## Die neue Stillhaltekonferenz

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 27. Aug.

Am 1. Oktober werden, wie im Stillhalteabkommen vorgezogen, die deutschen und amerikanischen Stillhalteausstände wieder zusammenzutreten. Der Tagungsort steht im Augenblick noch nicht fest, und es ist fraglich, ob dem amerikanischen Wunsch auf Abhaltung der Konferenz in New York nachgegeben wird. Der neuen Stillhaltekonferenz kommt auch diesmal wieder große Bedeutung zu. Abgesehen von einer Reihe mehr formeller Fragen stehen die Zinsfrage und die Frage einer weiteren Kürzung der Kreditlinie zur Verhandlung. Die letztere Frage ist auf der Londoner Stillhaltekonferenz nicht behandelt worden.

Es ist nicht anzunehmen, daß die deutschen Vertreter einer neuen Kürzung zustimmen werden, da sich die Devisenlage der Reichsbank nicht verbessert hat.

Die Reichsbank rechnet vielmehr mit einer Reihe

## Frankreich um keinen Preis in der Rückzahlung angelegentlich zu Konzeptionen bereit

„Fehler der Vergangenheit“, so schreibt das „industrielle Journal des Débats“ keine Verantwortung dazu sein, neue nicht wieder aufzunehmende Präzedenz zu setzen. Der deutschen Aktion zur Erreichung der Gleichberechtigung muß Frankreich jetzt einen gründlichen Wandel entgegensetzen, denn später könne Deutschland vielleicht wieder so stark sein wie im Jahre 1914 und einen neuen Krieg entfesseln. Die Antwort auf diese maßlose Hege der Chauvinisten, die ihr Land als einen Ort des Friedens hinstellen, haben nationalistische Zeitungen zum großen Bedauern der Pariser Machtpolitiker in den letzten Tagen hinreichend gegeben. Es sei nur an die Frage des italienischen Senators Vippoco erinnert:

von Forderung des Reichskanzlers Präsidenten Luther und von neuen Steuern und Zwangsmaßnahmen... Auch das Mittelrat darüber, ob und zu welchem Zeitpunkt der Reichstag aufgerufen wird, und wie kann regiert werden soll, hat schon insofern wenig Sinn, als der Kanzler erst am Montag nach Reichenau nach Reichenau fährt, um mit Unterstützung die in Betracht kommenden Maßnahmen zu besprechen. Ebenso liegt es mit dem vielen Gerücht über die angeblich im Gange befindliche Bildung einer sogenannten dritten Front, einer Front, die weder Rechts- noch Linksfront ist, sondern mit General Schleicher und Gregor Strasser an der Spitze eine koalitionsfähige Zusammenfassung

der sozialistischen Kräfte von rechts und links und des Gewerkschaftsflügels vom Zentrum zuecht.

Wie diese Ideen und Projekte werden von der weitaus überwiegenden Mehrzahl des deutschen Volkes anscheinlich unter dem Gesichtspunkt betrachtet und geprüft, ob sie imstande sind, einer möglichen großen Anzahl aus dem Willensbereich der arbeitenden Volksgenossen wieder Arbeit und Brot in einem von sozialer Gerechtigkeit erfüllten Rechts- und Kulturstaate zu geben und aus dem Zukunfts von Sorgen hinaus und wieder einen hoffnungsvollen Weg ins Freie zu weisen.

H. A. Meißner.

## Was bringt die Saison?

Rückgang der Opern-Produktionen - Erste Wohnung an Theaterleiter

Die Winter-Produktion 1932/33 weist auf dem Gebiet der Oper ein besonderes Kennzeichen auf. Noch niemals waren die deutschen Opernhäuser in der Weltanschauung so beachtlichen Ursprüngen so zurückhaltend wie in diesem Jahre. So ist beispielsweise die Berliner Staatsoper etwas von einer (einer!) Opernproduktion abgesehen, ohne etwas über die Wahl des Wertes verlauten zu lassen. Und ähnlich ist es im ganzen Reich. Es darf als sicher gelten, daß die Theaterleiter aus dem wirtschaftlichen Druck der gegenwärtigen Verhältnisse, aus der Forderung der hohen Urheberrechtstitel, aus der offensichtlichen allgemeinen Abnahme des Publikums von modernen Vorstellungen viel zu weitgehende Konsequenzen gezogen haben. Es ist natürlich nicht richtig, das Kind mit dem Bade auszuschütten und nun jeden Opernproduktionswillen der jungen Generationen gänzlich zu unterdrücken. Wenn man unter manchen Werten ein einzelnes wertvolles, handwerkliches Werk anstellt, das in die Zukunft weilt, ohne den üblichen Applaus an die Vergessenheit zu verlieren, so sind die manchen anderen Werke problematischer Art nicht vergebens einstudiert worden. Wie sehr kann man beispielsweise die Einnahme-Kunstall schlicht beibehalten, wenn man die Produktionen in der Auffassung beispielsweise durch Projektionen vornimmt, die in bereits eine hohe Stufe künstlerischer Behandlung erreicht haben. Müht sich das Werk auf dem Spielplan, so kann die Verwendung solcher Projektionen einer weiteren Reinszenierung vorbehalten werden.

zweifellos auf die untagbare politische Weltreise zurückzuführen, die während der Schaffenszeit der Komponisten aller Länder einwirkte. Der Mangel an Entschlossenheit seitens der Theaterdirektoren kann keinesfalls einen günstigen Einfluß auf die Konzeptionen ausüben, die von der Aufführung eines anspruchsvollen und anregenden Singspiels abhängen. Es wäre völlig verfehlt, wollte man jetzt die Hände im Korn werfen und der jungen Generation den Zutritt zur Bühne verweigern. Das „Kun-erbt“ ist die Forderung der kommenden Saison. Auf der Suche nach neuen Werten wird es erfordern, die leidenschaftliche Ehrpflicht aller derjenigen Theaterintendanten, die als Leiter deutscher Opernhäuser das deutsche Publikum dem Ausland wie dem Ausland gegenüber zu repräsentieren haben.

Die Wiedereröffnung des Städtischen Schauspielhauses in Düsseldorf, nach dreijähriger Pause nimmt das Städtische Schauspielhaus in Düsseldorf seine künstlerische Tätigkeit wieder auf. Das zur Vermeidung gelangende Werk schreiben der Bühne erklärt das Theater soll eine wahrhaft vollständige Schaubühne werden. Der Spielplan verzichtet auf alles, was nur für eine einzelne Szene des Publikums Wert haben könnte, auf das rein literarische Denkmal, wie auf die übliche Saisonkomödie. Er wird vielmehr auf Werke beruhen, die eines allgemeinen Interesses gewiß sind. Die Presse bemerkt sich ebenfalls auf vollständiger Weise.

Die gegen künstlichen Blumenkammus in der Kirche. In einem Brief wendet sich der Kardinalvikar von Rom gegen die Ausbreitung der Kirche mit künstlichen Blumen. Gleichfalls verbietet er die Verwendung elektrischer Glühlampen zur Beleuchtung von Gedenkstätten, sowie das Aufstellen von künstlichen Leuchtbildern und von Bildern die aus einer Serienfabrikation kommen.

## Wie ich schwimmen lernte

Von Bert Schiff

Mein Freund sagte: „Wer schwimmen kann, für den ist's ganz egal, ob das Wasser drei Meter tief ist oder dreißig Meter.“ Aber ich konnte eben nicht schwimmen. Als ich den Fuß ins Wasser setzte, wurde es mir auf einmal ganz unendlich schwer, als ginge es die schwarze Erde brotendend weiter in die schwarze Tiefe. Ich zog jagend die höhere Troppe wieder empor, hat den Boden erreicht: „Haben Sie mir doch lieber einen Baum an den Hals und halten Sie mich fest.“

Man sollte im systematisch schwimmen lernen: „Die Arme nach vorn strecken, die Beine nach hinten“, indes er auf den Brettern neben mir einsteigend. Aber im glücklichen Wasser überforderte ich seine Kommandos, und angedrückt der vielen Zuschauer begann ich zu schwimmen, buchstäblich im Wasser zu schwimmen.

Ich verlor, am nächsten Tage wiederzukommen. Als ich kam nicht, sondern ging in die Konfirmandenbadanstalt, um unbeschäftigt auf eigene Faust die Kunst des Schwimmens zu erlernen.

Als er genährte, mit welchem Eifer ich hinter der Sache her war, daß ich unter allen Umständen die paar heißen Wochen ausnützen wollte, meinte er entgegenkommend: „Ja, ich kann Ihnen trugden helfen. Hier habe ich noch ein paar alte Perleckenlampen: die hängen wir eben einfach mit einem Stöckel links ab, das trägt Sie dann.“

Als ich jedoch im Wasser herumwatschelte, riefste die Kanne unter meinem Kopf hervor: „So daß ich schließlich nach der Rettungsleine greifen mußte.“

Auf meine ersten Vorkerkungen nahm ich schließlich der Trost ersehnter meiner Sache an, befestigte einen Rettungsring. Nun küßte ich loslich hochgemut ins Wasser. Aber weit der Taufel wie es anging: ich hatte den Geruch schmerz gebunden, schliefte durch, der Geruch schwamm eben, ich sah unter, fürte am Hülle und als ich reichlich Wasser geschluckt hatte, wurde ich gerade noch rechtzeitig an Land gezogen.

Nun ging ich in meiner Not zu meinem Freunde, bedrückt mit meinen feierlichen Mißerfolgen. Er war ein Theoretiker, übte den ganzen Abend hindurch mit mir in seinem Arbeitszimmer: „Die Arme vorstrecken! Die Finger geschlossen, daß bei Stimmungs zwei die Hände wie Schaufeln oder Ruder wirken!“ Er mutete mir sogar zu, mich schlankhaft auf den Tisch zu legen, um das gleichzeitige Aufwärtsdrücken der Hände zu erlernen. Allein: dies Prozedur schmeckte ich ab.

Am nächsten Tage hing ich wieder an der Seite des Bademeisters. „Mit dem Krampf klappt ich, aber mit den Händen haben Sie es noch nicht lernt. Machen Sie es doch genau so wie ein Fisch!“

Da ich mich nicht genau entsinnen konnte, wie ein Fisch es macht, hing ich hinaus an einen Tisch, im Hintergrund den Fisch zu, bis ich es vollkommen beizufallen hatte.

Allein am nächsten Tage stimmte es mit den Beinen dennoch nicht, denn ich konnte im Wasser, trotz aller Versprechungen, den Kopf nicht in zwei Sekunden unter, um zu tauchern, ob es meine Beine etwas so machen wie die Schwimmhäute des Fisches. Zum Ueberfließ rief der Bademeister mir andauernd zu: „Kopf verabschieden! Kopf verabschieden!“

Ich hatte die Sache nun endgültig auf, wie es denn warf den ganzen Plumber weg, sagte: „Ich mache Schluss damit, ich werde doch niemals schwimmen lernen“, und ging nebenan ins Wasser der Schwimmlehrer, ohne Beine, ohne Kopf, ohne Krampf. Er war ein feierlicher Kopf. Da gab mir jemand ein Verzeichnis eines Fisch, so daß ich tauchen und unter - ich watschelte, hing ich mit, verlor den Kopf unter den Fischen, und siehe da: ich konnte schwimmen! „Denn, ich habe es jetzt mit einem Schwanz gemacht, ich konnte schwimmen!“

# Die Ferientage der Daheimgebliebenen

## Am, im und auf dem Wasser ist die Parole - Die Inhaber der Erholungsstätten klagen über schlechte Geschäfte

Wer es nur einigermaßen möglich machen konnte, in der tropischen Hitze, von der wir in ungewöhnlichem Maße geplagt worden sind, aus dem Wege gegangen. Zwar war es in der Sommerfrische auch sehr warm, aber selbst die intensiven Hitze wird in einem über die Mannheimer gelegenen Ort nicht so unangenehm empfunden, weil die Luft rein ist und weil man die Möglichkeit hat, durch Luft- oder Wasserbäder die heftigen Attacken der heißen Sonne wieder abzuwehren. Man darf bei einem Sonnenbade sich allerdings nicht vom Schläfe übermannen lassen. Wir braten dabei an eine Dame aus Weiskirchen, die in einem Schwarzwaldorte auf der Siegewiese

bedenklichen Wertes Reisebonneten der RMZ ge-  
 Das erste Interview hatte im Strandbad-  
 Restaurant Süd Herr Schneider angesagt,  
 der der Inhaberin, Frau Schneider, als Sohn  
 eine tatkräftige Stütze ist. Da war es nun zunächst  
 erfreulich zu hören, daß die Tropenhitze auch den  
 Besuch des Restaurants so gütlich beeinflusst haben,  
 daß keine Klagen vorgebracht waren. Da sind  
 Sie also mit einem „Manen Anker“ davongekommen,  
 fragten wir. Ich glaube, so würde erwidert, daß  
 Sie den richtigen Ausdruck gewählt haben. Wir  
 können dem weiteren Verlauf der Saison bern-

Ständige völlig in die Hitze. Die diesjährige Sai-  
 son lief sich nicht ganz so an. Wenn es regnerisch  
 und kühl ist, begeben sich nur wenige zum Rhein-  
 strand, um am Schalter der Rhein-Tafelbörse einen  
 Fahrkarte zu verlangen. Aber Herr Kehler hat die  
 Jahre hindurch, seitdem die Oberbahnlinien ein-  
 gerichtet sind, die Hitze nicht ins Ruder geworfen.  
 Auch diesmal hat ihm sein Optimismus recht ge-  
 geben.  
 Eine lange Preisschiff brachte den Erfolg. Um  
 nur ein Beispiel anzuführen: Die Fahrt Mann-  
 heim-Rheinfelden-Rhonnabühl und zurück, auf  
 der 172 Kilometer zurückgelegt werden, kostet nur

so gut anfallen, der Verlust ist nicht mehr einzubringen.  
 Nehelms Klagen äuperte der Inhaber des Ball-  
 haus-Restaurants, Herr Wirth, dem eben-  
 falls die Ferientage unglücklich sind. Dabei hat das Haus  
 der mächtigen Kabinen, die den Gästen bequemen,  
 noch in keiner Weise durch die Hitze gelitten. Die  
 Schmelzpläne machte sich hier selbst an den heißesten  
 Tagen weniger stark bemerkbar, da der Garten guten  
 Luftdurchzug hat. Selbst der Kinderplatz, der  
 unter Aufsicht steht, wird wenig in Anspruch ge-  
 nommen.  
 Ebenso unglücklich lautet der Bericht des In-  
 habers des Rennwiesen-Restaurants, Herrn  
 Valentin Ding.



Abendkonzert im Friedrichspark



Beim Papa Liefhold auf der Blumennau

Mannheim, bis sie auf der einen Seite dermaßen  
 verbannt war, daß sie tagelang die heftigen Schmer-  
 zen auszuhalten hatte. Zum Schaden kam auch noch  
 der Sport, da die eine Gesichtshälfte leuchtend und die  
 andere schmerzhaft war. Was blieb ihr weiter übrig,  
 als sich auch die andere Gesichtshälfte bräunen zu  
 lassen, allerdings diesmal unter größerem Vorbehalt-  
 maßregeln.

Dieser Tage hatte ich ein Erlebnis. Ich  
 begegnete auf der Reichstraße einer Dame,  
 die - einen Sonnenstich erlitten hatte.

Begegnete die ich ihr eigentlich nicht. Ich habe sie  
 nur aus beträchtlicher Entfernung gesehen und  
 kann infolgedessen nicht sagen, ob sie jung oder alt  
 war. Aber es war trotzdem ein Erlebnis, denn  
 wird weibliche Person schäme heute noch ihren  
 Teint vor den Strahlen der Sonne. Je gebräunter  
 man ist, desto mehr findet man Beachtung. Wo sind  
 die Mädchen? Man sieht nur noch Rothäute.  
 Manchmal hat man sogar die Empfindung, daß die  
 Schamröten im fernem Osten keinen Unterschied in  
 der Hautfarbe ausmachen würden, wenn sie das Ver-  
 mögen hätten, eine kaffeefarbene Mannheimerin  
 rechtlich kennen zu lernen. Ein Bekannter, der  
 während der Hitzeperiode aus Kallstadt hier weilte,  
 ist aus dem Regen in die Traufe gekommen, weil  
 er bei uns in den verfluchten altpflanzlichen Tagen  
 auch nicht fähig war in Indien war. Und der Sohn  
 eines anderen Bekannten schied dieser Tage aus  
 Jena, die Europäer hätten so schnell unter der  
 Hitze zu leiden. Die Höchsttemperatur betrug bei  
 ihm 40 Grad Celsius. Wer es bisher nicht gewohnt  
 hat, daß Mannheim eine tropische Stadt ist, der  
 hat es zur Genüge erfahren. Wir sind zwar noch  
 nicht über dem Tropenband, aber so lähmend wirkt  
 jetzt die Hitze denn doch nicht mehr. Die nächtliche  
 Abkühlung ist wieder gottlob so beträchtlich, daß  
 man wenigstens einlärmend schlafen kann. Auch  
 die Schwäfen sind mancherlicher geworden. Und  
 so können wir mit wehmütigen angenehmen Ge-  
 fühlern dem Ende des Tropenmonats August ent-  
 gegensehen.

Wenn wir nach dieser Einleitung zu dem Thema  
 übergehen, auf das unsere Illustrationen Bezug  
 nehmen, so möchten wir zunächst verraten, daß wir  
 uns die Aufgabe gestellt haben, nachzuforschen, wie  
 denn nun eigentlich die  
 Mannheimer Erholungsstätten, die an der  
 Reichsstraße der Stadt liegen, die blöde-  
 reienzeit überstanden haben.  
 Ueber das Strandbad ist in der letzten Zeit so  
 viel und so eingehend berichtet worden, daß wir uns  
 nicht darübersetzen lassen wollen. Wir hätten dieses  
 Thema völlig zu Ende geführt. Wenn nicht selbst  
 wir selbst, daß es nicht notwendig gewesen wäre, aber  
 die größte und populärste Mannheimer Erholungs-  
 stätte die Vesper zu unterhalten, die nicht in der Lage  
 waren, sich rechtlich davon zu überzeugen, daß an  
 den Reichsstraße die berühmte Bedenke nicht zur  
 Erde bezug, ins Wasser fallen konnte, aber die an den

hinter als nach Beendigung der Regenperiode ein-  
 gegangen, sogar dem kalten Winter. Aber wenn  
 ich den Blick auf dem Besuch des Strandbades ver-  
 richten, dann darf ich behaupten, daß

nach Seite 10 u. S. den Weg zu mir gefunden  
 haben.

In keiner Erholungsstätte tritt die Notlage der Be-  
 sucher so früh in Erscheinung, wie bei uns hier  
 draußen. Sieht man doch sogar Familien, die nicht  
 nur Aufschrei mitbringen, sondern sogar auf  
 Spitzschuhe ihre Ellen wärmen. Auf-  
 fallend darf man an den heißen Tagen der Hitze-  
 sonnen. Auch nach Sprudel und Limonade herrscht  
 harte Nachfrage. Dafür war der Absatz in Bier und  
 Wein umso geringer. Diese Feststellungen werden  
 den Kuristatistiken recht angenehm in die Ohren  
 klingen. Auch die Wälder der Stunde unter der

1,80 RM. Dreimal in der Woche, Mittwochs, Freitag  
 und Sonntag, ist man in der Lage, die mannigfachen  
 Vorzüge dieser billigen Fahrt in vollen Maße zu  
 nützen. Sehr gut haben sich auch die billigen  
 Schüler- und Ferienfahrten eingeführt.  
 So war man in der Lage, für 10 RM. von Speyer  
 und zurück zu fahren. Der erste Tag, so be-  
 merkte Herr Kehler, war schlecht, der zweite  
 mittelmäßig und der dritte schon bis auf den letzten  
 Platz. Da die Fahrten zwischen Mannheim und  
 Karlsruhe ausgesprochen werden mußten, weil sie zu  
 unrentabel waren, so darf man nach dem bisherigen  
 Mannheimer Ergebnis zweifellos erwarten, daß  
 der nächstjährige Fahrplan keine Einschränkung er-  
 fährt. Wenn Frankfurter Sängerfest hat Herr Kehler  
 so gut wie gar nicht verplant. Dafür kommen immer  
 mehr Besuche von Heidelberg herüber, die von hier  
 aus einen Ausflug auf dem Rhein unternehmen. Es

der über die hohen Abgaben und Steuern klagt, die  
 in seinem Verhältnis mehr zu den Umsätzen liegen.  
 Die Schwäfen sind hier weniger aufdringlich ge-  
 worden. Herr Schmittbauer, der Inhaber des  
 Ringplatz-Kasinos, macht ebenfalls die un-  
 erträgliche Hitze in den Ferienwochen dafür ver-  
 antwortlich, daß die Gäste ausbleiben. Dabei gibt  
 er sich wie die anderen Inhaber der führenden Be-  
 suchungsstätten die größte Mühe, den Ansprüchen  
 seiner Gäste gerecht zu werden. Der Ringplatz ist  
 an sich schon sehr wertvoll. Dazu bietet er einmal in  
 der Woche Tanzabende und jeden Tag Konzerte. Auch  
 Herr Schmittbauer klagt über die zu hohen Steuern  
 und Sporeten, die das Gastwirts-gewerbe dem Ruin  
 entgegenreißen.

Im Waldpark-Restaurant „zum  
 Stern“ trafen wir Herrn Kohl im An, der  
 es war um die Mittagszeit - auf dem menschen-  
 leeren Garten anmerken konnte. Die Hitze und die  
 Schwäfen haben auch hier den Besuch auf das un-  
 angenehme beeinflusst. Das Ziel aller Waldpark-  
 wanderer und -fahrer war eben das Strandbad. Am  
 vergangenen Sonntag war der Bierkonsum so mini-  
 mal, daß er für eine kleine Wirtschaft ausgereicht  
 hätte. Wir haben, so bemerkte Herr Kohl, nichts  
 weiter zu tun, als kräftig Bier anzubringen und  
 die einzulassen. Dabei werden die Unkosten, die  
 der Tiergarten erfordert, nicht gering. In  
 unserem nicht geringen Einkommen hören wir, daß  
 die Stadtverwaltung zur Befriedigung der beiden  
 Sarrantismen, die sich übrigens, wie wir  
 später bei einer Besichtigung feststellten, rechtlich ent-  
 wickelt haben, nicht einen Pfennig beisteuert. Rund  
 50000 RM haben wir, so bemerkte Herr Kohl weiter,  
 in den Tiergarten gestellt. Alles gehört uns, außer  
 den Tischen und Stühlen, die im Garten stehen. Die  
 Stadtverwaltung hat sich an dem Ausbau des Tier-  
 gartens, der, wie Sie sich überzeugen haben, immerhin  
 eine Lebenswundersache ist, mit keinem Pfennig be-  
 teiligt. Und trotzdem ist sie unerlässlich, wenn wir  
 sie erlauben, die hohe Vacht heranzukommen.  
 Herr Kohl hat uns die monatliche Pachtsumme ge-  
 nannt, die auch wir für zu hoch halten. Bei einla-  
 gen-gutem Willen sollten sich Mittel und Wege



Vor dem Start nach Lindenthal



Die „Jägerlust“ auf der Friesenheimer Insel

Terrasse sind recht zufrieden. Da die Inhaber der  
 beiden Strandbad-Restaurants sehr von der Witter-  
 ung abhängen und deshalb nicht auf Nutzen gebietet  
 sind, haben wir das erfreuliche Interview mit dem  
 Wausche beendet, daß die Redaktionen keine Ent-  
 lastung bringen möge.

Wenn wir uns vom Vater Rhein und seinen  
 Nachbarn unterhalten, ist es zu Herrn Franz Kehl-  
 ler dem rührigen Vertreter der Köln-Düsseldorfer  
 Rheinfahrt-Gesellschaft, nicht allzu  
 weit. Die Abteilungen zwischen Mannheim-Rhein-  
 weidenhafen und Speyer einerseits und Worms und  
 Rindheim-Rhonnabühl andererseits haben sich  
 so gut eingestellt, daß man sagen kann: Wer seinen  
 Urlaub in Mannheim verbringen möchte, hat sicher eine

Abreisefahrt  
 in sein Ausflugsprogramm eingeschaltet. Die tro-  
 pische Hitze war für die Benutzung der Rheinfahrt  
 geradezu Ideal. Der trügerische Versuch, der durch die  
 Fortbewegung des Schiffes erzeugt wird, führt die

wird das Verhalten des Herrn Kehler sein, diesen  
 Ausflugsverkehr weiter auszubauen.

Die Tropenhitze hat auch auf den Besuch der  
 Rheinfahrt-Gesellschaft einen unglücklichen  
 Einfluss ausgeübt.

Wer es sich nicht anheim begeben möchte, sucht das  
 Wasser auf. Dazu kam die Schwärze, die  
 sich in der Innenstadt so stark bemerkbar machte. In  
 einer besonders schlimmen Lage befindet sich Herr  
 Kehl, der Inhaber des Friedrichsplatz-  
 Restaurants, weil er das Risiko der Vermittlung  
 zwischen völlig allein zu tragen hat. Die Vorarbeiten  
 im Juni und Juli hat unter der unangenehmen Witter-  
 ung fast gelitten. Als es im August besser wurde,  
 blieben viele Gäste weg, weil sie in der Sommer-  
 frische weilten. Die von Direktor Heutel mit  
 dem besten Sonntag applizieren Anzeigen werden  
 von der Schwärze nicht verschont. Seit etwa  
 Tagen macht sich in dieser Beziehung eine Besserung  
 bemerkbar. September und Oktober mögen sich noch

finden lassen, die Herrn Kohl über die größten  
 Schwierigkeiten hinweghelfen. Die Pachtsummen  
 privater Betriebe müssen ja auch den Betriebsver-  
 hältnissen angepasst werden. In dem Fall neben dem  
 Restaurationsgebäude haben seit einigen Tagen  
 neben den beiden Wägen und dem Ziel

zwei prächtige weiße Regenschirme.

die zum Ausfahren bestimmt sind. Schon aus dieser  
 neuen Anschaffung geht hervor, daß Herr Kohl  
 selbst unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen be-  
 strebt ist, den Tierbestand zu vermindern. Eine Be-  
 schäftigung übersteigt von dem tabulösen Bestande des  
 Tiergartens, dem Herr Kohl im seine besondere  
 Tätigkeit anzuwenden läßt.

Ueber den Tierpark „M.M. Kattler“ haben  
 wir erst vor acht Tagen so eingehend berichtet, daß  
 es heute genügt, wenn wir mitteilen, daß zwei  
 lange braune Haren angekommen sind. Damit  
 ist ein neuer Anziehungspunkt für die Jugend  
 geschaffen.

7 200

# Warum sich weniger gut rasieren, wenn die beste Rasierseife im Gebrauch nicht teurer ist: KALODERMA-RASIERSEIFE

Nach besonderem Verfahren unter Zusatz von Glycerin hergestellt. Millionen Männer machen die Erfahrung, daß der dicke, schneige, glycerin-sättigte Kaloderma-Rasier-schaum unvergleichlich wirk-samer und sparsamer im Gebrauch ist. Wundervoll leichtes, hautschonendes Rasieren: Die Klinge schält nicht - sie gleitet. Das Stück 60 Pf. F. WOLFF & SOHN K. A. R. L. S. R. U. E.

### Auf der Blumenau

Ist die Sonnenhitze viel Schaden angerichtet. Vor allem haben die Sommerkudeln der Hitze nicht standgehalten. Herr Pfeiffer, der Inhaber der weiten Blumenau, den wir mit dem Restaurant im Wäldchen wiedergeben, kann sich nicht erinnern, daß jemals eine Blumenau wie diesmal unter der Hitze gelitten habe. Es ist selbstverständlich nicht möglich, bei der reichlichen Knospenbildung der Blumenau genügend zu gießen. Hunderte von Zierblümlern mußten abgeknippt werden, weil sie vollständig verjüngt waren. Aber dem Blumenfreund bietet sich trotzdem auch heute noch eine Fülle des Schönen an, wenn er an den Blumenau entlangspaziert. Für die Rosen war das Wetter von Anfang an ungünstig. Im Frühling und Vorfrühling sind sie im Wachstum zurückgeblieben und dann kam die Hitze. Aber wer sich einen Strauß mit noch Duft nehmen will, wird auch heute noch ausbedienen. Ein durchdringender Regen ist nötig, wenn die Millionen Blüten wieder neu befruchten sollen. Auch die Orchideen haben zu ihrer Entwicklung viel Hilfe nötig. Hoffentlich regnet es nicht, wenn das Wetter umschlägt, demnach annehmend, daß man wieder über ein Juwel des Gartens reden darf.

Herr Galtner, der Inhaber des Restaurants, klagt ebenfalls über schlechten Besuch aus den angrenzenden Gärten. Zierpflanzen hat er bisher nur an zwei Sonntagen. Die Wochenende waren auch in den vergangenen Jahren sehr still. Hoffentlich soll auch hier der Herbst das Verhängnis sein.

In so lässlicher Nachlässigkeit wie auf der Blumenau verhalten wir bei Besuch auf der Pfaffenheimer Insel.

Schon in den letzten Nachmittagsstunden geht es, als wir die Pfaffenheimer Insel betreten, so heiß, ja, in einer bedrückenden Dürre, in der Sonne. Die Insel ist heute wie eine Wüste. Im Gegenteil, Herr Pfeiffer, der Inhaber der Insel, ist mit dem Besuch sehr zufrieden. Er sagt vor allem der Umkleekabine, daß man in der Pfaffenheimer Insel im Sommer baden kann. Aber auch die Umkleekabine und die Umkleekabine sind in der Pfaffenheimer Insel sehr beliebt. Es hat sich nur noch um die Pfaffenheimer Insel, daß die Pfaffenheimer Insel sehr beliebt ist. Die Pfaffenheimer Insel ist ein sehr beliebter Ort für den Sommerurlaub. Die Pfaffenheimer Insel ist ein sehr beliebter Ort für den Sommerurlaub. Die Pfaffenheimer Insel ist ein sehr beliebter Ort für den Sommerurlaub.

Am Paradeplatz lobt alljährlich der Autobus der Mannheimer Omnibus-Verkehrsgesellschaft zur Mittagszeit in den Odenwald oder in die Pfalz ein.

Der Besuch ist ganz unterschiedlich. An dem einen Tag wird die Pfalz bevorzugt, am anderen der Odenwald. So besuchten sich am Donnerstag nachmittag an der Fahrt nach Lindenberg 26 Personen. Die Schwarzwaldfahrt ist auch in diesem Jahr eine große Anziehungskraft. Der Preis für diesen gemütlichen Ausflug ist aber auch außerordentlich billig, mit überhaup Herr Pfeiffer, der Leiter der Mannheimer Omnibus-Verkehrsgesellschaft, darauf achtet, daß die Fahrpreise für die Pfaffenheimer Insel am besten sind. Das Konzert der Pfaffenheimer Insel ist ein sehr beliebter Ort für den Sommerurlaub. Die Pfaffenheimer Insel ist ein sehr beliebter Ort für den Sommerurlaub. Die Pfaffenheimer Insel ist ein sehr beliebter Ort für den Sommerurlaub.

## Hochbetrieb bei Sport- und Berufsfischern

### 1200 Angler in Mannheim und Umgebung

Ein Spaziergang längs des Neckars oder Rheins bestätigt die Tatsache, daß Mannheim eine alte Fischereitradition hat und als eine Anglerhochburg gelten kann. Kein Wunder drum, daß sich in Mannheim auch die Organisation aller Sportangler, der Deutsche Anglerbund, befindet, dem in zahlreichen Vereinen 12 000 Sportangler angeschlossen sind. In Mannheim und Umgebung gibt es nach den Angaben des Vorsitzenden des Bundes, Herr Franz Scharrer, freudig überliefert, etwa 1100 bis 1200 Sportangler.

900 sind in den 11 Vereinen organisiert, die wiederum in dem Bezirksverband des Deutschen Anglerbundes, dem Bund der Fischereivereine Mannheim und Umgebung vereinigt sind. 300 Mannheimer Angler, die meist im Odenwald fischen, sind im Badisch-Karlsruher-Fischer-Verein (Vorsitzender Herr Pfeiffer) organisiert. Nur etwa 100 Sportangler sind unorganisiert. Die Organisationen bieten eine große Zahl von Veranstaltungen. Die Anglervereine sind ermahnt, Selbst gegen Unfall und Haftpflicht und die Mitglieder verpflichtet. Eine riesige, vielfache Fischerzeitung informiert den Sportangler über alles Fischereiwesen, denn auch Angeln ist gefordert.

Die Mannheimer Angler besitzen, wie der Fischereiverein, ein Gebiet von etwa 80 bis 90 Kilometer Fischlänge.

Man findet sie rechts und links des Neckars bis oberhalb Reutergemünd, auf dem badischen Ufer des Rheins von der Waagbachmündung überhalb Kehlheim bis zur badisch-bayerischen Grenze. Auch die Altwasser von Rhein und Neckar, der Neckarflut und der Indusflut werden von Mannheim und Umgebung aus befischt. Der Angler darf in einem Bach auch mit zwei Netzen, einer fließenden Angel und einer Grundangel, fischen.

Eine 30 Sportangler haben eigene Rachen, während der Großteil dem Angelfischerei vom Ufer aus fängt. Mit Netzen dürfen nur die Berufsfischer im Gewässer angeln. Die im Neckar fischenden Berufsfischer sind im Berufsvereine Mannheim-Odenwald, die Berufsfischer im Rheinvereine Mannheim-Karlsruhe-Mannheim vereinigt.

Es gibt nur 8-10 Berufsfischer

an Rhein und Neckar. Den Industriefischen hat eine Gruppe von 80 Fischern gepachtet, die mit Netzen als sog. „Waldarbeiter“ fischen. Der Angler ist in erster Linie Sportmann und Idealist. Ihm macht es Freude, wie einem Jäger in seinem Wald, zu fischen. Strenge verbieten, sowohl von der Fische als auch von den Organisationen, ist der Verkauf der gefangenen Fische! Auch Verwandten und Freunden darf man Fische nur zum Geschenk anbieten. Ein Entgelt darf nicht genommen werden. Diese Grundregeln halten die Sportangler hoch, obwohl heute rund 90 Prozent der Angler sich aus Erwerbszwecken anwerben lassen. Die durch das Angeln ihren Mitteln zu bereichern suchen.

fen, wie die Rheinvereine. Der Besuch würde noch weit größer sein, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse besser wären. Das hat sich auch im August gezeigt. Die erste Hälfte des Monats ist an der zweiten und die zweite Hälfte wieder sportlicher geworden.

Der Reue über die Mannheimer Ferienwoche macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir haben nur versucht, einen ungefähren Überblick zu gewähren in die Zeit, wie der Mannheimer die Zeit der Ausflugs- und Erholung auch diesmal verbracht hat. Aber noch verdrängt, Mancher wird bei der Aufstellung des Ausflugsprogramms die überraschende Entdeckung gemacht haben, daß es in nächster Nähe unserer Stadt eine Menge von empfehlens-

werten Erholungsstätten und -gelegenheiten gibt, die mancherlei Ansprüche genügt. Auch in der Heimat ist es schön, man auch es nur verstehen, ihre Schönheiten zu genießen.

Richard Schönfelder.

\* Nicht auf dem Wege einfließen! Auf der Mittelstraße wurde gestern mittags der Führer eines Kleinwagens, ein 30 Jahre alter Herr, der in angrenzenden Gelände fahrend auf seinem Fuhrwerk lag und kaum wahrzunehmen war, von einem Fußgänger gesehen und das Fuhrwerk überholt.

Jeder Sportangler muß im Besitz einer vom badischen Landesausschuss gelieferten Angelkarte sein, die für den Neckar auf der angegebenen Länge gilt und normal 8 A jährlich kostet. Die General-Angelkarte auf dem Rhein von der Waagbachmündung bis zur badisch-bayerischen Grenze kostet 8 A. Straßenkarten für 6-7 Kilometer Länge sind entsprechend höher. Den Blumenau hat ebenso wie den Verbindungskanal eine besondere Vereinstagung von Sportanglern gepachtet. Den Blumenau bewirtschaftet ein Angel- und Fischereiverein. In diesem Jahr sind die Wetterverhältnisse den Anglern nicht gerade günstig gewesen. Nur den Blumenau gelang es, die Aufwendungen in einer Höhe von etwa 100 Mark jährlich, die jeder Sportangler hat, auch wieder mit dem Fischfang bereinzubekommen. Nur vier Wochen hat die richtige Angelzeit begonnen, doch ist besonders noch im September an allen Ufern Hochbetrieb. 30 Fischereivereine, die amtlich verpflichtet sind, halten Ordnung und passen auf, daß niemand unberechtigt den Angelfischerei antritt. Die „Wälder“ haben in letzter Zeit etwas zugenommen. Mancher will die Gebühr für eine Fischkarte, die vom Bezirksamt gelöst werden muß, sparen.

Was wird bei uns gelangen?

Wenn auch Häuser von Fabriken, Korruption der Fischerei, der Badebetrieb und die Pächter der Sportangler viele Sorgen und noch mehr unnötigen Kummer bereiten, so bringt ein tüchtiger Sportangler, der Fröhlichkeit sein muß, doch noch immer eine schöne Meute mit heim, wenn er seinen Sport versteht. Er muß allerdings mit den Bodenverhältnissen, der Strömung, den Methoden des Angeln vertraut sein. Ein geschickter Angler kann bei einem „Angeln“ täglich zwischen 6 und 8 Pfund Weichfische fangen. Erst kürzlich wurde, wie gemeldet, ein Pfälzischer Rappeln von einem Angler erbeutet.

Die 1000 Sportfischer Baden zählen an Gehältern allein 2500 Mark im vergangen Jahres.

Nur die Anglerarten erliegen sie weitere 40 000 bis 45 000 Mark. Klein die Sportangler aus Mannheim und Umgebung zahlen zwischen 15 000 und 20 000 Mark jährlich für ihre Fischerei. Aber der Sportangler sieht immer noch mehr auf die ideale Verbindung, die er mit der Natur hat, als auf das Geld. Ihm macht es Freude, den Fischen zuzusehen und sie anzufischen. So hält er denn auch streng die Vorschriften über Mindestgröße der Fische und die für manche Fischarten geltenden Schonzeiten ein. Er will wohlhabender Jäger sein!

**Kleines Kursbuch**  
Preis 50 Pfg. Überall zu haben!  
Für Baden und Pfalz mit Anschlüssen nach allen Richtungen  
Erheblich erweitert:  
Wichtige Kraftpostlinien in Baden, Hessen und Pfalz  
Flugplan der Luftlinie

### Sommer-Ausgabe 1932

### Den Führer einzuengen

Einem verheirateten 32 Jahre alten Metzger von Mannheim, wurde das Führen von Kleinwagen auf die Dauer von sechs Monaten untersagt, weil er auf der Fahrt von Seckheim nach Weinsheim in angrenzenden Gelände einen Kleinwagen beim Überholen anfuhr und zu Boden warf, wobei der Autofahrer eine Verletzung der rechten Hand erlitt. Das polizeiliche Strafverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Einem verheirateten 17 Jahre alten Arbeiter, wurde die Führerlaubnis auf die Dauer eines Jahres entzogen, weil er infolge verkehrsunwünsdigen Verhaltens bei der Autofahrt in Mannheim einen Zusammenstoß mit einem Motorrad herbeiführte, wobei die Frau des Motorradfahrers, die im Wagen mitfuhr, vom Motorrad geschleudert und schwer verletzt wurde, während ein 6 Jahre alter Kind des Motorradfahrers tödlich verletzt wurde. Das polizeiliche Strafverfahren ist noch nicht abgeschlossen.



„Man sagt zu mir immer, ich sei eine dumme Gans; aber ich bin bestimmt einflussreicher als die Menschen, denn ich habe zwei Flügel — und laufe trotzdem niemals Kaviar.“

### Die Perfekte

„Bist du denn, Perfekte, daß es parlieren ist, wenn du nicht lachst?“  
„Natürlich, Ernst! Seitdem ich nicht lache, ist mein Mann nur noch halb so viel!“

„Was ist in dem Wäldchen, Vater?“  
„Ich habe Wäldchen Fische gefischt.“  
„Kann ich die Wäldchen für meine Sammlung haben?“

<p><b>Restauration ZUR JÄGERLUST</b> Besitzer: GEORG DEHUS Rheininsel Tel. 510 46 SPEZIALGERICHTE zu billigen Preisen wie: Räucheraal, lebend-frisch gebackene Karpfen, Schlei usw.</p>	<p><b>Blumenau</b> Beliebtes Ausflugslokal Gesunde, ruhige Lage am Waldrand in den Blumen-Kolonen der Firma Liefhold Prächtige Dahlienblüte Zu erreichen: Mit Linie 3 und 7, sowie ab Hauptbahnhof ab Bahnhof Neckarstadt täglich 7.44 W, 9.22 W, 13.09, 14.35, 15.35, 18.13 S Sonntags, Mittwochs und Samstags 50 Pfg. hin und zurück Autostraße über Sandholzen Erholungsuchenden, Vereinen u. Kaffeekränzchen als Anflugsort empfohlen</p>	
<p><b>Strandbad-Restaurant Süd</b> „Zur Rheinterrasse“ Inhab.: E. Schneider Ww. Vom Haupteingang links Duracher Hof-Bier Bestgepf. Naturweine Erfrischungen Mittaglich RM 1.-</p>	<p><b>Die beliebten Omnibusfahrten</b> Täglich nachm. 2 Uhr ab Paradeplatz Pfalz bezw. Odenwald-Neckartal Sonderfahrten: Dienstags: Odenwald, Neckartal Mk. 4.— Mittwochs: Taunus, Rhein Mk. 3.50 Donnerstags: Schwarzwald, Baden-Baden, Hohenlauritz, Schwarzenbachthal, Speyer, Murgtal Mk. 4.50 Sonntag, den 28. August: Neustadt a.H., Malkammer, St. Maria, Kropfburg, Deidesheim, Forst, Wachenheim, Dürkheim, Mannheim Mk. 3.00 Näheres: Mannheimer Omnibus-Verkehrsges. m. b. H., D 4, 5 / Tel. 314 20</p>	<p>Vergessen Sie nicht den <b>„Karl-Stern“</b> im Kferrain Wald mit seinem sehenswerten Tierpark zu besuchen.</p>
<p><b>FAMILIENBAD HERWECK</b> SCHOENSTER FERIEAUFENTHALT ERMAESSIGTE PREISE MODERNES TERRASSENRESTAURANT OHNE ENTRITTSGEBÜHREN</p>	<p><b>Friedrichspark</b> Sommerterrasse Mannheims empfiehlt seine neu hergerichteten Gesellschaftsräume für kleine und große Festlichkeiten Morgen: ZWEI KONZERTE Sonntag:</p>	<p><b>Rennwiese-Restaurant</b> schönstes und größtes Gartenrestaurant Mannheims • Prächtige Fernsicht nach der Bergstraße • Ruhige staubfreie Lage Bequem auf Parkwegen zu erreichen Vorzügliche Küche Gepflegte Getränke Jeden Sonntag Konzert Inhaber Valentin Ding</p>
<p><b>Flugplatz-Kasino</b> / Täglich / Regelmäßige / <b>Konzert</b> / <b>Tanz-Abende</b></p>		











Spiel mit dem Feuer

Erst Zwangs-Zinskonversion und nun noch Zwangsanleihe?

Nicht ganz 24 Stunden nach der Programmrede des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther...

Das amerikanische Beispiel verlockt ähnlich wie das Beispiel Englands vor Jahresfrist...

Es wird mit Recht darauf hingewiesen, daß die Steigerung der Preise auf die Produktion günstig einwirken muß...

Bei allen Wirtschaftsmassnahmen, die die Reichsregierung auch in Bezug ihrer antirevolutionären Ziele...

Krisis etwa von der Weibseite her bekämpfen zu wollen oder die Wirtschaft durch weitere Verschiebung aus der Erhaltung zu lösen...

Darum ist es zweifelhaft, in Deutschland noch mehr als anderswo, ob man die Wirtschaft durch Geldschöpfung irgendwelcher Art glaubt beleben zu können...

Nicht allein, daß die Beunruhigung über eine weitere Zwangs-Zinskonversion noch nicht abgeklungen ist...

Aber das ist ja eben zu bemerken. Die deutsche Wirtschaft hat so und so nicht die Möglichkeit der Aufbringung derart erheblicher Summen...

der prinzipiell voranzuführen, daß das Mittel der Zwangsanleihe, oft genug angewandt in der Geschichte...

Tadel ist prinzipiell voranzuführen, daß das Mittel der Zwangsanleihe, oft genug angewandt in der Geschichte...

Eine Zwangsanleihe aber würde die Deflation noch verschärfen, zudem würde die Zeichnung der Anleihe...

Erhöhter Export an Personenkraftwagen

Die deutsche Kraftfahrzeug-Produktion hat im August...

Unmöglich ist es die Anzahl von Schwämmen geblieben...

Rhein. Bauernbank AG. Fusionsabschluss

Die Rhein. Bauernbank AG. hat am 27. August...

Kreis, die von den Schäden der Vermögensschwächung...

Jede Zwangsanleihe muß also nach den höchsten Erfordernissen...

Lokalbahn AG. München

München, 27. Aug. (Wg. Tr.) Für 1931 noch die Verwirklichung...

Nach der Bilanz ermittelten sich die Reichtümer auf 4,90 Millionen...

Großhandelsindex

Die Preisentwicklung des allgemeinen Großhandelsindex...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for Mannheim, Frankfurt, and Berlin. Includes sections for 'Mannheimer Effektenbörse', 'Frankfurter Börse', 'Berliner Börse', and 'Freiverkehrskurse'.

Geheimrat Dr. Bücher 50 Jahre alt

Der Vorkämpfer des Reiches der NSD, Reichsleiter Geheimrat Dr. Bücher, ist am 27. August 1933 50 Jahre alt geworden...

Trifonwerke - Bamberger, Lerol AG. Verlustabschluss und Sanierungspläne

Die Geschäftstätigkeit des Reichsleiters im Zusammenhang mit dem Trifonwerke...

Die Vollstreckung des Urteils über den Reichsleiter

Die Vollstreckung des Urteils über den Reichsleiter ist am 27. August 1933 erfolgt...

Die Vollstreckung des Urteils über den Reichsleiter

Die Vollstreckung des Urteils über den Reichsleiter ist am 27. August 1933 erfolgt...

Die Vollstreckung des Urteils über den Reichsleiter

Die Vollstreckung des Urteils über den Reichsleiter ist am 27. August 1933 erfolgt...

Die Vollstreckung des Urteils über den Reichsleiter

Die Vollstreckung des Urteils über den Reichsleiter ist am 27. August 1933 erfolgt...

Der deutsche Weinbau in No!

Die Verschuldung der einzelnen Weinbaugüter am 1. Januar 1932

Der deutsche Weinbau in No! Die Verschuldung der einzelnen Weinbaugüter am 1. Januar 1932...

Kreditausweitung und Börse

Sehr fester und im Verlaufe lebhafter Wochenschluß / Pfandbriefe auf Zinskonzessionsgerichte schwach / Gegen Schluß leichte Glattstellungen

Mannheim fest

Die bevorstehende Veröffentlichung einer neuen Notizen...

Frankfurt fest

Die feste Haltung der öffentlichen Börse übertrug sich auch auf den Pfandbriefmarkt...

einzelnen Schichten waren aber nicht zu vergleichen. Der Fall der Kurse...

Berliner Devisen

Devisenkurs: Reichsmark 3, Lira 20, Privat 4, v. R.

Table with columns for currency types and exchange rates. Includes entries for Reichsmark, Lira, Privat, etc.

Nicht einheitlicher Getreidemarkt

Berliner Produktenbörse vom 27. Aug. (W. Z.)

Am 27. August 1933 war die Preisbildung auf der Berliner Produktenbörse...

Wichtigste Getreidepreise vom 27. Aug. (W. Z.)

Table listing grain prices for various types of wheat, rye, and barley.

Wichtigste Getreidepreise vom 27. Aug. (W. Z.)

Table listing grain prices for various types of wheat, rye, and barley.

Wichtigste Getreidepreise vom 27. Aug. (W. Z.)

Table listing grain prices for various types of wheat, rye, and barley.

Wichtigste Getreidepreise vom 27. Aug. (W. Z.)

Table listing grain prices for various types of wheat, rye, and barley.

Wichtigste Getreidepreise vom 27. Aug. (W. Z.)

Table listing grain prices for various types of wheat, rye, and barley.

Wichtigste Getreidepreise vom 27. Aug. (W. Z.)

Table listing grain prices for various types of wheat, rye, and barley.

Kreuzworträtsel



Wortkreuz:

1. Deutscher Strom, 4. Waldgott, 7. Unter Neben...

Senkrechte:

2. Oudländer Maler, 3. Lebensgemeinschaft, 4. Schreier...

Kreuzung des letzten Kreuzworträtsels



Meldung der Landeswetterwarte Karlsruhe

Vorausfrage für Sonntag, 28. August

Vorausfrage für Sonntag, 28. August

Vorausfrage für Sonntag, 28. August

Table with weather forecast data for various regions.

Schwache Aufwindbewegung bei heiterem Wetter

Schwache Aufwindbewegung bei heiterem Wetter hat gestern wieder Temperaturerhöhung bis zu 3 Grad...

Flugwetter in Deutschland

Die Winde haben heute in allen Höhen Südwest- bis Westwindrichtung...

Stellwetter in Deutschland

Rordsee: 17 bis 19 Grad, wolfig, sechsen stellwetter heiter und warm.

Bessere Temperaturen (heute früh 4 Uhr):

Table with temperature data for different locations.

Überwindend ist die Erntearbeitung

Überwindend ist die Erntearbeitung bei Knechtchen junger Art, Mägen, Neutagen...





### Nachbargebiete

Städt. Schadenfeuer

Paradeplatz, 26. Aug. Am Donnerstagabend wurde die Feuerwehrt nach der Kaffeehauskette alarmiert, wo auf dem Lagerplatz eines Baumunternehmens ein noch ungeklärter Brand zu einer ausgedehnten Feuersbrunst in den dort lagernden Holzstapeln und trockenem Holz reichliche Kohlen entstanden. Die Bewohner des betroffenen Hauses, die nur wenig über ihre Behörde verlassen hatten, konnten sich rechtzeitig retten, da es den Verdacht gab, dass der Brand auf einen Defekt an der Gasleitung zurückzuführen sei. Der Schaden ist beträchtlich und soll nur zu Teil durch Versicherung gedeckt sein.

Paradeplatz, 26. August. Ein vierziger Einnahmer unterzucht mit einer Dame einen Ausflug nach dem Keller des Winterkafes. Auf dem Rückweg verlor die Dame die Gewalt über das Rad auf der schmalen Straße und fuhr gegen einen Baum. Sie wurde mit schwarzem Schädelbruch in die Frauenklinik verbracht.

### Mannheimer Weinmarkt

1. Weinmarkt, 26. August. Nach Ueberwindung zahlreicher Schwierigkeiten ist es jetzt dem Manninger Weinvereine gelungen, einen lang gehegten Plan in die Wirklichkeit umzusetzen, nämlich die Veranstaltung eines Manninger Weinmarktes. In der geräumigen Manninger Stadthalle findet dieser Weinmarkt in den Tagen vom 2. bis zum 6. September statt. Die Eröffnung des Weinmarktes findet Samstag, 2. September, nachmittags 3 Uhr, statt, und zwar durch ein Festspiel vor dem allezeitwärtigen Dom am Hofplatz, worauf sich ein historischer Festzug durch die Gassen der Stadt nach der Stadthalle bewegt. Der Weinverein hat die Mühe, den Manninger Weinmarkt zu einer handig wirkenden Einrichtung zu gestalten von der Art des „Bühnenmarktes“, des „Koblenzer Weinmarktes“ und des „Koblenzer Weinmarktes“.

1. Weinmarkt, 26. August. In einem Manninger Hotel wurde die Hühner-Exzelle von 5 bis 6 Uhr bewacht aufgefunden. Kurz nach der Entdeckung gab sie im Kranzband ein angedeutetes Geräusch. Nach einigen Minuten kam es zur Entdeckung, dass die Hühner mit einer großen Dosis zweier Schlafmittel vergiftet waren.

### Unfälle

1. Unfall, 26. August. Auf der Bliesbrücke hier heute morgen hier ein Motorradfahrer mit einem Personenzug zusammen. Der auf dem Bürgersteig stehende Fritz Sauer wurde erfasst und mit seiner Brust gegen die Brückenträhmung gedrückt, doch der Tod auf der Stelle eintrat. Der Motorradfahrer und sein Begleitfahrer wurden so schwer verletzt, dass man für ihr Leben fürchtet. Ursache und Schuldfrage des Unfalls sind noch nicht geklärt. In Riedelstraße kam es gleichzeitig zu einem schweren Verkehrsunfall. Dort wollte ein 19 Jahre alter Motorradfahrer ein Hindernis überfahren und rannte dabei gegen ein entgegenkommendes Gefährt. Der Fahrer des entgegenkommenden Gefährtes wurde dabei gegen ein entgegenkommendes Gefährt mit der Brust und der Hand verletzt. Seine Mitfahrerin blieb mit einer Weichteilverletzung am Wege liegen.

1. Unfall, 26. August. Der Kreiswägenfahrer auf der Straße, der bereits am 1. und 2. August 1933 in zwei schweren Verkehrsunfällen zu Schaden gekommen war, wurde am 27. August wieder eine Auslieferung auf dem Mannheimer Hauptbahnhof. Von allen Seiten der Bahnhofs, auf dem die Eisenbahn, vom Rhein, aus der Pfalz, dem Rheinhafen, dem Sundrücken ergossen sich die Menschenströme in die riesige Zeit- und Bodenstadt, um sich den Jahrmärkten hinzugeben. Wenn auch heute der Ansturm beim Kreiswägenfahrer im Vordergrund steht, die Kreiswägen, Mannische, Mannische und die vielen Attraktionen, die Menschen in erster Linie anlocken, so kommt dem Jahrmarkt dennoch eine große wirtschaftliche Bedeutung zu. Der Tagmarkt, die Verkaufshäuser der Mannischewarenhandlung, der Schuhverkäufer, der Spielwarenverkäufer und aller anderen Kaufleute, die zu vielen Dutzenden ihre Geschäfte während der Jahrmärkte eröffnet haben, finden heute Aufbruch. Die Volksbevölkerung des Manninger, alter Tradition folgend, einen großen Teil ihres Geldes an allen möglichen Verkaufshäusern. Das „Bad Kreiswägen Nationalen“ erfreute sich in diesem Jahr eines ungewöhnlich großen Erfolges.

1. Unfall, 26. August. Dieser Tag wurde auf dem Manninger Mannischen Markt ein großer Erfolg im Kreiswägenmarkt erzielt, der von den Mannischen Tieren, darunter der Zuchtwagen, 101 aufgefunden. Man sollte sich, dass beim Regen der Feuchtigkeit durch einen Fehler kurzzeitig entstand und der Strom in die eisernen Leitungen und die die einzelnen Abteilungen abgrenzen, Übergang und die Tiere getötet hat.

1. Unfall, 26. August. Dieser Tag wurde auf dem Manninger Mannischen Markt ein großer Erfolg im Kreiswägenmarkt erzielt, der von den Mannischen Tieren, darunter der Zuchtwagen, 101 aufgefunden. Man sollte sich, dass beim Regen der Feuchtigkeit durch einen Fehler kurzzeitig entstand und der Strom in die eisernen Leitungen und die die einzelnen Abteilungen abgrenzen, Übergang und die Tiere getötet hat.

# Standesamtliche Nachrichten

## Betten kauft man bei Liebhold

**SPECK**  
CI Nr. 7 am Paradeplatz CI Nr. 7  
**Damen-Wäsche**  
Grüne Rabatt-Marken!

**MÖBEL**  
in Qualität erstklassig! - Formvollendet!  
Kostengünstig!  
**Möbelhaus Rieser**  
Königstraße 5, 2 Kein Laden!

**Linoleum**  
zu Sonderpreisen  
**M. & H. Schüreck**  
F. 2, 9

**Mannheimer Hauswäscherei „Sandhofen“**  
Mannheim-Sandhofen  
Telephon Nr. 394 30, 394 39  
Mit mod. Maschinen eingerichtet, garantiert schonendste Behandlung Ihrer Wäsche durch Enthärtung des Wassers auf Null Grad (Reinwasser).  
Einzigste Anlage dieser Art am Platze!

**Dauerwellen-Bad-Reise**  
10 Apparate, daran schnellste Bedienung!  
Ganzes Kopf Mk. 2,50  
Wascht. Waschen, Wasserwelle, 2. Schneiden  
Hier ist die ideale Bedienung!  
Wie geröntgen wird!  
Inhaber dieses Salons ist: Fritz Schüreck  
Spezial-Dauerwellen-Salon  
E. 3, 17 3. Mannheimer Paradeplatz E. 3, 17

Für das Haar kommt man nur die echte Ernst Weiß  
Haarcreme, pro Flasche 2,50, 4,- und 6,- Mk.  
Ernst Weiß professionelle Haarcreme pro Dose 4,-, 6,- und 8,- Mk.  
Ernst Weiß Haarfärbung, Tintur, pro Dose 2,-, 3,-, 4,-, 5,-, 6,-, 7,-, 8,-, 9,-, 10,-, 11,-, 12,-, 13,-, 14,-, 15,-, 16,-, 17,-, 18,-, 19,-, 20,-, 21,-, 22,-, 23,-, 24,-, 25,-, 26,-, 27,-, 28,-, 29,-, 30,-, 31,-, 32,-, 33,-, 34,-, 35,-, 36,-, 37,-, 38,-, 39,-, 40,-, 41,-, 42,-, 43,-, 44,-, 45,-, 46,-, 47,-, 48,-, 49,-, 50,-, 51,-, 52,-, 53,-, 54,-, 55,-, 56,-, 57,-, 58,-, 59,-, 60,-, 61,-, 62,-, 63,-, 64,-, 65,-, 66,-, 67,-, 68,-, 69,-, 70,-, 71,-, 72,-, 73,-, 74,-, 75,-, 76,-, 77,-, 78,-, 79,-, 80,-, 81,-, 82,-, 83,-, 84,-, 85,-, 86,-, 87,-, 88,-, 89,-, 90,-, 91,-, 92,-, 93,-, 94,-, 95,-, 96,-, 97,-, 98,-, 99,-, 100,-, 101,-, 102,-, 103,-, 104,-, 105,-, 106,-, 107,-, 108,-, 109,-, 110,-, 111,-, 112,-, 113,-, 114,-, 115,-, 116,-, 117,-, 118,-, 119,-, 120,-, 121,-, 122,-, 123,-, 124,-, 125,-, 126,-, 127,-, 128,-, 129,-, 130,-, 131,-, 132,-, 133,-, 134,-, 135,-, 136,-, 137,-, 138,-, 139,-, 140,-, 141,-, 142,-, 143,-, 144,-, 145,-, 146,-, 147,-, 148,-, 149,-, 150,-, 151,-, 152,-, 153,-, 154,-, 155,-, 156,-, 157,-, 158,-, 159,-, 160,-, 161,-, 162,-, 163,-, 164,-, 165,-, 166,-, 167,-, 168,-, 169,-, 170,-, 171,-, 172,-, 173,-, 174,-, 175,-, 176,-, 177,-, 178,-, 179,-, 180,-, 181,-, 182,-, 183,-, 184,-, 185,-, 186,-, 187,-, 188,-, 189,-, 190,-, 191,-, 192,-, 193,-, 194,-, 195,-, 196,-, 197,-, 198,-, 199,-, 200,-, 201,-, 202,-, 203,-, 204,-, 205,-, 206,-, 207,-, 208,-, 209,-, 210,-, 211,-, 212,-, 213,-, 214,-, 215,-, 216,-, 217,-, 218,-, 219,-, 220,-, 221,-, 222,-, 223,-, 224,-, 225,-, 226,-, 227,-, 228,-, 229,-, 230,-, 231,-, 232,-, 233,-, 234,-, 235,-, 236,-, 237,-, 238,-, 239,-, 240,-, 241,-, 242,-, 243,-, 244,-, 245,-, 246,-, 247,-, 248,-, 249,-, 250,-, 251,-, 252,-, 253,-, 254,-, 255,-, 256,-, 257,-, 258,-, 259,-, 260,-, 261,-, 262,-, 263,-, 264,-, 265,-, 266,-, 267,-, 268,-, 269,-, 270,-, 271,-, 272,-, 273,-, 274,-, 275,-, 276,-, 277,-, 278,-, 279,-, 280,-, 281,-, 282,-, 283,-, 284,-, 285,-, 286,-, 287,-, 288,-, 289,-, 290,-, 291,-, 292,-, 293,-, 294,-, 295,-, 296,-, 297,-, 298,-, 299,-, 300,-, 301,-, 302,-, 303,-, 304,-, 305,-, 306,-, 307,-, 308,-, 309,-, 310,-, 311,-, 312,-, 313,-, 314,-, 315,-, 316,-, 317,-, 318,-, 319,-, 320,-, 321,-, 322,-, 323,-, 324,-, 325,-, 326,-, 327,-, 328,-, 329,-, 330,-, 331,-, 332,-, 333,-, 334,-, 335,-, 336,-, 337,-, 338,-, 339,-, 340,-, 341,-, 342,-, 343,-, 344,-, 345,-, 346,-, 347,-, 348,-, 349,-, 350,-, 351,-, 352,-, 353,-, 354,-, 355,-, 356,-, 357,-, 358,-, 359,-, 360,-, 361,-, 362,-, 363,-, 364,-, 365,-, 366,-, 367,-, 368,-, 369,-, 370,-, 371,-, 372,-, 373,-, 374,-, 375,-, 376,-, 377,-, 378,-, 379,-, 380,-, 381,-, 382,-, 383,-, 384,-, 385,-, 386,-, 387,-, 388,-, 389,-, 390,-, 391,-, 392,-, 393,-, 394,-, 395,-, 396,-, 397,-, 398,-, 399,-, 400,-, 401,-, 402,-, 403,-, 404,-, 405,-, 406,-, 407,-, 408,-, 409,-, 410,-, 411,-, 412,-, 413,-, 414,-, 415,-, 416,-, 417,-, 418,-, 419,-, 420,-, 421,-, 422,-, 423,-, 424,-, 425,-, 426,-, 427,-, 428,-, 429,-, 430,-, 431,-, 432,-, 433,-, 434,-, 435,-, 436,-, 437,-, 438,-, 439,-, 440,-, 441,-, 442,-, 443,-, 444,-, 445,-, 446,-, 447,-, 448,-, 449,-, 450,-, 451,-, 452,-, 453,-, 454,-, 455,-, 456,-, 457,-, 458,-, 459,-, 460,-, 461,-, 462,-, 463,-, 464,-, 465,-, 466,-, 467,-, 468,-, 469,-, 470,-, 471,-, 472,-, 473,-, 474,-, 475,-, 476,-, 477,-, 478,-, 479,-, 480,-, 481,-, 482,-, 483,-, 484,-, 485,-, 486,-, 487,-, 488,-, 489,-, 490,-, 491,-, 492,-, 493,-, 494,-, 495,-, 496,-, 497,-, 498,-, 499,-, 500,-, 501,-, 502,-, 503,-, 504,-, 505,-, 506,-, 507,-, 508,-, 509,-, 510,-, 511,-, 512,-, 513,-, 514,-, 515,-, 516,-, 517,-, 518,-, 519,-, 520,-, 521,-, 522,-, 523,-, 524,-, 525,-, 526,-, 527,-, 528,-, 529,-, 530,-, 531,-, 532,-, 533,-, 534,-, 535,-, 536,-, 537,-, 538,-, 539,-, 540,-, 541,-, 542,-, 543,-, 544,-, 545,-, 546,-, 547,-, 548,-, 549,-, 550,-, 551,-, 552,-, 553,-, 554,-, 555,-, 556,-, 557,-, 558,-, 559,-, 560,-, 561,-, 562,-, 563,-, 564,-, 565,-, 566,-, 567,-, 568,-, 569,-, 570,-, 571,-, 572,-, 573,-, 574,-, 575,-, 576,-, 577,-, 578,-, 579,-, 580,-, 581,-, 582,-, 583,-, 584,-, 585,-, 586,-, 587,-, 588,-, 589,-, 590,-, 591,-, 592,-, 593,-, 594,-, 595,-, 596,-, 597,-, 598,-, 599,-, 600,-, 601,-, 602,-, 603,-, 604,-, 605,-, 606,-, 607,-, 608,-, 609,-, 610,-, 611,-, 612,-, 613,-, 614,-, 615,-, 616,-, 617,-, 618,-, 619,-, 620,-, 621,-, 622,-, 623,-, 624,-, 625,-, 626,-, 627,-, 628,-, 629,-, 630,-, 631,-, 632,-, 633,-, 634,-, 635,-, 636,-, 637,-, 638,-, 639,-, 640,-, 641,-, 642,-, 643,-, 644,-, 645,-, 646,-, 647,-, 648,-, 649,-, 650,-, 651,-, 652,-, 653,-, 654,-, 655,-, 656,-, 657,-, 658,-, 659,-, 660,-, 661,-, 662,-, 663,-, 664,-, 665,-, 666,-, 667,-, 668,-, 669,-, 670,-, 671,-, 672,-, 673,-, 674,-, 675,-, 676,-, 677,-, 678,-, 679,-, 680,-, 681,-, 682,-, 683,-, 684,-, 685,-, 686,-, 687,-, 688,-, 689,-, 690,-, 691,-, 692,-, 693,-, 694,-, 695,-, 696,-, 697,-, 698,-, 699,-, 700,-, 701,-, 702,-, 703,-, 704,-, 705,-, 706,-, 707,-, 708,-, 709,-, 710,-, 711,-, 712,-, 713,-, 714,-, 715,-, 716,-, 717,-, 718,-, 719,-, 720,-, 721,-, 722,-, 723,-, 724,-, 725,-, 726,-, 727,-, 728,-, 729,-, 730,-, 731,-, 732,-, 733,-, 734,-, 735,-, 736,-, 737,-, 738,-, 739,-, 740,-, 741,-, 742,-, 743,-, 744,-, 745,-, 746,-, 747,-, 748,-, 749,-, 750,-, 751,-, 752,-, 753,-, 754,-, 755,-, 756,-, 757,-, 758,-, 759,-, 760,-, 761,-, 762,-, 763,-, 764,-, 765,-, 766,-, 767,-, 768,-, 769,-, 770,-, 771,-, 772,-, 773,-, 774,-, 775,-, 776,-, 777,-, 778,-, 779,-, 780,-, 781,-, 782,-, 783,-, 784,-, 785,-, 786,-, 787,-, 788,-, 789,-, 790,-, 791,-, 792,-, 793,-, 794,-, 795,-, 796,-, 797,-, 798,-, 799,-, 800,-, 801,-, 802,-, 803,-, 804,-, 805,-, 806,-, 807,-, 808,-, 809,-, 810,-, 811,-, 812,-, 813,-, 814,-, 815,-, 816,-, 817,-, 818,-, 819,-, 820,-, 821,-, 822,-, 823,-, 824,-, 825,-, 826,-, 827,-, 828,-, 829,-, 830,-, 831,-, 832,-, 833,-, 834,-, 835,-, 836,-, 837,-, 838,-, 839,-, 840,-, 841,-, 842,-, 843,-, 844,-, 845,-, 846,-, 847,-, 848,-, 849,-, 850,-, 851,-, 852,-, 853,-, 854,-, 855,-, 856,-, 857,-, 858,-, 859,-, 860,-, 861,-, 862,-, 863,-, 864,-, 865,-, 866,-, 867,-, 868,-, 869,-, 870,-, 871,-, 872,-, 873,-, 874,-, 875,-, 876,-, 877,-, 878,-, 879,-, 880,-, 881,-, 882,-, 883,-, 884,-, 885,-, 886,-, 887,-, 888,-, 889,-, 890,-, 891,-, 892,-, 893,-, 894,-, 895,-, 896,-, 897,-, 898,-, 899,-, 900,-, 901,-, 902,-, 903,-, 904,-, 905,-, 906,-, 907,-, 908,-, 909,-, 910,-, 911,-, 912,-, 913,-, 914,-, 915,-, 916,-, 917,-, 918,-, 919,-, 920,-, 921,-, 922,-, 923,-, 924,-, 925,-, 926,-, 927,-, 928,-, 929,-, 930,-, 931,-, 932,-, 933,-, 934,-, 935,-, 936,-, 937,-, 938,-, 939,-, 940,-, 941,-, 942,-, 943,-, 944,-, 945,-, 946,-, 947,-, 948,-, 949,-, 950,-, 951,-, 952,-, 953,-, 954,-, 955,-, 956,-, 957,-, 958,-, 959,-, 960,-, 961,-, 962,-, 963,-, 964,-, 965,-, 966,-, 967,-, 968,-, 969,-, 970,-, 971,-, 972,-, 973,-, 974,-, 975,-, 976,-, 977,-, 978,-, 979,-, 980,-, 981,-, 982,-, 983,-, 984,-, 985,-, 986,-, 987,-, 988,-, 989,-, 990,-, 991,-, 992,-, 993,-, 994,-, 995,-, 996,-, 997,-, 998,-, 999,-, 1000,-, 1001,-, 1002,-, 1003,-, 1004,-, 1005,-, 1006,-, 1007,-, 1008,-, 1009,-, 1010,-, 1011,-, 1012,-, 1013,-, 1014,-, 1015,-, 1016,-, 1017,-, 1018,-, 1019,-, 1020,-, 1021,-, 1022,-, 1023,-, 1024,-, 1025,-, 1026,-, 1027,-, 1028,-, 1029,-, 1030,-, 1031,-, 1032,-, 1033,-, 1034,-, 1035,-, 1036,-, 1037,-, 1038,-, 1039,-, 1040,-, 1041,-, 1042,-, 1043,-, 1044,-, 1045,-, 1046,-, 1047,-, 1048,-, 1049,-, 1050,-, 1051,-, 1052,-, 1053,-, 1054,-, 1055,-, 1056,-, 1057,-, 1058,-, 1059,-, 1060,-, 1061,-, 1062,-, 1063,-, 1064,-, 1065,-, 1066,-, 1067,-, 1068,-, 1069,-, 1070,-, 1071,-, 1072,-, 1073,-, 1074,-, 1075,-, 1076,-, 1077,-, 1078,-, 1079,-, 1080,-, 1081,-, 1082,-, 1083,-, 1084,-, 1085,-, 1086,-, 1087,-, 1088,-, 1089,-, 1090,-, 1091,-, 1092,-, 1093,-, 1094,-, 1095,-, 1096,-, 1097,-, 1098,-, 1099,-, 1100,-, 1101,-, 1102,-, 1103,-, 1104,-, 1105,-, 1106,-, 1107,-, 1108,-, 1109,-, 1110,-, 1111,-, 1112,-, 1113,-, 1114,-, 1115,-, 1116,-, 1117,-, 1118,-, 1119,-, 1120,-, 1121,-, 1122,-, 1123,-, 1124,-, 1125,-, 1126,-, 1127,-, 1128,-, 1129,-, 1130,-, 1131,-, 1132,-, 1133,-, 1134,-, 1135,-, 1136,-, 1137,-, 1138,-, 1139,-, 1140,-, 1141,-, 1142,-, 1143,-, 1144,-, 1145,-, 1146,-, 1147,-, 1148,-, 1149,-, 1150,-, 1151,-, 1152,-, 1153,-, 1154,-, 1155,-, 1156,-, 1157,-, 1158,-, 1159,-, 1160,-, 1161,-, 1162,-, 1163,-, 1164,-, 1165,-, 1166,-, 1167,-, 1168,-, 1169,-, 1170,-, 1171,-, 1172,-, 1173,-, 1174,-, 1175,-, 1176,-, 1177,-, 1178,-, 1179,-, 1180,-, 1181,-, 1182,-, 1183,-, 1184,-, 1185,-, 1186,-, 1187,-, 1188,-, 1189,-, 1190,-, 1191,-, 1192,-, 1193,-, 1194,-, 1195,-, 1196,-, 1197,-, 1198,-, 1199,-, 1200,-, 1201,-, 1202,-, 1203,-, 1204,-, 1205,-, 1206,-, 1207,-, 1208,-, 1209,-, 1210,-, 1211,-, 1212,-, 1213,-, 1214,-, 1215,-, 1216,-, 1217,-, 1218,-, 1219,-, 1220,-, 1221,-, 1222,-, 1223,-, 1224,-, 1225,-, 1226,-, 1227,-, 1228,-, 1229,-, 1230,-, 1231,-, 1232,-, 1233,-, 1234,-, 1235,-, 1236,-, 1237,-, 1238,-, 1239,-, 1240,-, 1241,-, 1242,-, 1243,-, 1244,-, 1245,-, 1246,-, 1247,-, 1248,-, 1249,-, 1250,-, 1251,-, 1252,-, 1253,-, 1254,-, 1255,-, 1256,-, 1257,-, 1258,-, 1259,-, 1260,-, 1261,-, 1262,-, 1263,-, 1264,-, 1265,-, 1266,-, 1267,-, 1268,-, 1269,-, 1270,-, 1271,-, 1272,-, 1273,-, 1274,-, 1275,-, 1276,-, 1277,-, 1278,-, 1279,-, 1280,-, 1281,-, 1282,-, 1283,-, 1284,-, 1285,-, 1286,-, 1287,-, 1288,-, 1289,-, 1290,-, 1291,-, 1292,-, 1293,-, 1294,-, 1295,-, 1296,-, 1297,-, 1298,-, 1299,-, 1300,-, 1301,-, 1302,-, 1303,-, 1304,-, 1305,-, 1306,-, 1307,-, 1308,-, 1309,-, 1310,-, 1311,-, 1312,-, 1313,-, 1314,-, 1315,-, 1316,-, 1317,-, 1318,-, 1319,-, 1320,-, 1321,-, 1322,-, 1323,-, 1324,-, 1325,-, 1326,-, 1327,-, 1328,-, 1329,-, 1330,-, 1331,-, 1332,-, 1333,-, 1334,-, 1335,-, 1336,-, 1337,-, 1338,-, 1339,-, 1340,-, 1341,-, 1342,-, 1343,-, 1344,-, 1345,-, 1346,-, 1347,-, 1348,-, 1349,-, 1350,-, 1351,-, 1352,-, 1353,-, 1354,-, 1355,-, 1356,-, 1357,-, 1358,-, 1359,-, 1360,-, 1361,-, 1362,-, 1363,-, 1364,-, 1365,-, 1366,-, 1367,-, 1368,-, 1369,-, 1370,-, 1371,-, 1372,-, 1373,-, 1374,-, 1375,-, 1376,-, 1377,-, 1378,-, 1379,-, 1380,-, 1381,-, 1382,-, 1383,-, 1384,-, 1385,-, 1386,-, 1387,-, 1388,-, 1389,-, 1390,-, 1391,-, 1392,-, 1393,-, 1394,-, 1395,-, 1396,-, 1397,-, 1398,-, 1399,-, 1400,-, 1401,-, 1402,-, 1403,-, 1404,-, 1405,-, 1406,-, 1407,-, 1408,-, 1409,-, 1410,-, 1411,-, 1412,-, 1413,-, 1414,-, 1415,-, 1416,-, 1417,-, 1418,-, 1419,-, 1420,-, 1421,-, 1422,-, 1423,-, 1424,-, 1425,-, 1426,-, 1427,-, 1428,-, 1429,-, 1430,-, 1431,-, 1432,-, 1433,-, 1434,-, 1435,-, 1436,-, 1437,-, 1438,-, 1439,-, 1440,-, 1441,-, 1442,-, 1443,-, 1444,-, 1445,-, 1446,-, 1447,-, 1448,-, 1449,-, 1450,-, 1451,-, 1452,-, 1453,-, 1454,-, 1455,-, 1456,-, 1457,-, 1458,-, 1459,-, 1460,-, 1461,-, 1462,-, 1463,-, 1464,-, 1465,-, 1466,-, 1467,-, 1468,-, 1469,-, 1470,-, 1471,-, 1472,-, 1473,-, 1474,-, 1475,-, 1476,-, 1477,-, 1478,-, 1479,-, 1480,-, 1481,-, 1482,-, 1483,-, 1484,-, 1485,-, 1486,-, 1487,-, 1488,-, 1489,-, 1490,-, 1491,-, 1492,-, 1493,-, 1494,-, 1495,-, 1496,-, 1497,-, 1498,-, 1499,-, 1500,-, 1501,-, 1502,-, 1503,-, 1504,-, 1505,-, 1506,-, 1507,-, 1508,-, 1509,-, 1510,-, 1511,-, 1512,-, 1513,-, 1514,-, 1515,-, 1516,-, 1517,-, 1518,-, 1519,-, 1520,-, 1521,-, 1522,-, 1523,-, 1524,-, 1525,-, 1526,-, 1527,-, 1528,-, 1529,-, 1530,-, 1531,-, 1532,-, 1533,-, 1534,-, 1535,-, 1536,-, 1537,-, 1538,-, 1539,-, 1540,-, 1541,-, 1542,-, 1543,-, 1544,-, 1545,-, 1546,-, 1547,-, 1548,-, 1549,-, 1550,-, 1551,-, 1552,-, 1553,-, 1554,-, 1555,-, 1556,-, 1557,-, 1558,-, 1559,-, 1560,-, 1561,-, 1562,-, 1563,-, 1564,-, 1565,-, 1566,-, 1567,-, 1568,-, 1569,-, 1570,-, 1571,-, 1572,-, 1573,-, 1574,-, 1575,-, 1576,-, 1577,-, 1



Vermietungen

Villa in Heidelberg
3 Zimmer mit allem Zubehör, groß. Garten, Sonnensaal, in ruhiger Lage, ganz oder teilweise an vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Im Jahre 1932 ist das am Ballenpark modern ausgestattete Einfamilienhaus
bestehend aus 7 Zimmern, reichl. Nebenräumen, Kuche, Bad, W.C., Zentralheizung, Terrasse, Garten, etc. günstig zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Schöne, helle Büro- und Lagerräume
geeignet für gewerbliche Betriebe, sofort zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Großer Eckladen
mit 2 Etagenober- u. z. z. Nebenräumen, gute Laternen, für sofort oder später zu sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 leere Zimmer
mit 1 leeren Nebenraum, sowie Keller, in ruhiger Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Grosse helle Werkstätte
mit 2 Etagen, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Heidelbergerstraße!
Schöne sonnige 7 bis 8 Zimmer-Wohnung mit reichl. Nebenräumen, Zentralheizung, etc. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Für Arzt oder Zahnarzt!
Schöne, sonnige 4 Zimmer-Wohnung mit reichl. Nebenräumen, Zentralheizung, etc. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Schöne geräumige 7 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör - 1 Z. im 1. Stock - in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Herrschaftl. Etagenwohnung
3 Zimmer, Küche, Bad, in best. Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Schöne herrschaftl. 6-7 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Herrschaftliche 6-7 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

I. B. 17, 6 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Einbauküche, II, schöne freie Lage, parterre
6 Zimmer nebst Mansarde, Zentralheizung, sofort zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 u. 4 Zimmerwohnungen
am Waldpark, sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Eckwohnung - Oststadt
3 Zimmer, Küche, Bad, in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

4-6 Zimmerwohnungen mit Bad
Schöne, sonnige, in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Im Hause Q 7, 28 ist eine schöne, neu hergerichtete, mit allem Komfort ausgestattete
Fünfzimmerwohnung zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer-Wohnung
im Sand von der 10. im ersten Stock, mit allem Zubehör, in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Große sonnige 3 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Donnersbergstraße 20, 1 Treppe hoch:
sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmerwohnung
in ruhiger Lage, beste Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

2 und 3 Zimmer-Wohnungen
mit allem Zubehör, in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Moderne 2 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

1 Zimmer mit Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Wohn-Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

schönes, gemütliches Heim
mit allem Zubehör, in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmerwohnung
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

6 6 Nr. 4, 4. Stock
Schöne 3 Zimmer-Wohnung in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer, Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer und Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Wohnungen
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Schöne 3 Zimmer
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Feudenheim! Freie sonn. 3 Zimm.-Wohnung
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Gaggenau-Murgtal
3 Zimmer-Wohnung in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

2 Zimmer u. Küche
zu vermieten an Ober- u. unterer Etage, in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

2 Zimmer - Wohnung
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

1 Zimmer und Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Leeres Part.-Zimmer
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Groß, leeres Zimmer
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Leeres Zimmer
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

angenehmes Heim
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmerwohnung
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer, Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer und Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer, Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer und Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer - Wohnung
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

2 u. 3 Zimmer u. Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

2 u. 3 Zimmer u. Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

2 Zimmer - Wohnung
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

2 Zimmer und Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

2 Zimmer u. Küche
zu vermieten an Ober- u. unterer Etage, in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

2 Zimmer - Wohnung
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

1 Zimmer und Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Leeres Part.-Zimmer
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Groß, leeres Zimmer
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Leeres Zimmer
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

angenehmes Heim
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmerwohnung
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer, Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer und Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer, Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer und Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

3 Zimmer - Wohnung
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

2 u. 3 Zimmer u. Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

2 u. 3 Zimmer u. Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

2 Zimmer - Wohnung
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

2 Zimmer und Küche
in bester Lage, für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Gansbacherhof, Heidelberg, Gansbacherhof 108. 252504

Mannheimer Bankkommissionen-4
Treuhändbüro Jacob Pabsi (RDM.)
Telephon 44006 - Richard Wagnerstr. 13, 5-7 Uhr
Das gute Fachgeschäft für
Hypotheken - Baugeld
Privatdarlehen - Kredite
Börse- u. Wirtschaftsberatung - Treuhändbüros
Vertrauensmakler der Kleinrentenbau-Gesellschaft
Sonderausstellung D. 1. 4. Paradeplatz

Bausparbrief
Bausparbrief zu 1000,-
Bausparbrief zu 500,-
Bausparbrief zu 250,-
Bausparbrief zu 100,-
Bausparbrief zu 50,-
Bausparbrief zu 25,-
Bausparbrief zu 10,-
Bausparbrief zu 5,-
Bausparbrief zu 2,-
Bausparbrief zu 1,-

Mark 2000.-
Mark 1000.-
Mark 500.-
Mark 250.-
Mark 100.-
Mark 50.-
Mark 25.-
Mark 10.-
Mark 5.-
Mark 2.-
Mark 1.-

1000 Mark
500 Mark
250 Mark
100 Mark
50 Mark
25 Mark
10 Mark
5 Mark
2 Mark
1 Mark

4-500 Mark
3-500 Mark
2-500 Mark
1-500 Mark

Englisch
Dr. Scharicht, F. 2. 12
monatlich 2.50

ENGLISCH
Ab 1. September neue Kurse und kleine
Klassen für Anfänger u. Fortgeschrittene
Einselstunden, Konversation, Handels-
Korrespondenz
Uebungsstunden, Art. Mächtig. Honorar.
Mr. MAURICE ABRAN, U. 6. 17a, am Ring.
Telephon 12849. 25454

Diätschule
des Bad. Frauenvereins vom Roten Kreuz
Karlstraße, Otto Sachsstr. 5 Tel. 5737
Ausbildung v. Diät-Assistentinnen (1 Jahr)
u. Diät-Assistenten (3 Monate) Karlsruher
Ende Sept. 1932. Aufnahmebedingungen
durch die Anstalt. 25254

Kursus z. Ausbildung v. Naturheilkundigen
n. G. R. Gansbacherhof, - Kaufmann erzieht

Einzel-Unterricht
in Maschinenschreiben
und Stenographie
Gründliche Ausbildung
Mächtig Preis. 8402
Fray Joos, E. 5. 1a
Wer etw. erlernen
möchte, besuche
Klavier-Unterricht?
Herr. Knechtel unter
P. 7. 10. an die
Gansbacherhof. 25421

Französische
Conversation
möglichst mit
Vorbereitung
auf die
Französische
Konversation
auf der
Hochschule
in
Karlsruhe
n. G. R. Gansbacherhof, - Kaufmann erzieht

Einzel-Unterricht
in Maschinenschreiben
und Stenographie
Gründliche Ausbildung
Mächtig Preis. 8402
Fray Joos, E. 5. 1a
Wer etw. erlernen
möchte, besuche
Klavier-Unterricht?
Herr. Knechtel unter
P. 7. 10. an die
Gansbacherhof. 25421

Einzel-Unterricht
in Maschinenschreiben
und Stenographie
Gründliche Ausbildung
Mächtig Preis. 8402
Fray Joos, E. 5. 1a
Wer etw. erlernen
möchte, besuche
Klavier-Unterricht?
Herr. Knechtel unter
P. 7. 10. an die
Gansbacherhof. 25421

Einzel-Unterricht
in Maschinenschreiben
und Stenographie
Gründliche Ausbildung
Mächtig Preis. 8402
Fray Joos, E. 5. 1a
Wer etw. erlernen
möchte, besuche
Klavier-Unterricht?
Herr. Knechtel unter
P. 7. 10. an die
Gansbacherhof. 25421

Einzel-Unterricht
in Maschinenschreiben
und Stenographie
Gründliche Ausbildung
Mächtig Preis. 8402
Fray Joos, E. 5. 1a
Wer etw. erlernen
möchte, besuche
Klavier-Unterricht?
Herr. Knechtel unter
P. 7. 10. an die
Gansbacherhof. 25421

Einzel-Unterricht
in Maschinenschreiben
und Stenographie
Gründliche Ausbildung
Mächtig Preis. 8402
Fray Joos, E. 5. 1a
Wer etw. erlernen
möchte, besuche
Klavier-Unterricht?
Herr. Knechtel unter
P. 7. 10. an die
Gansbacherhof. 25421

Einzel-Unterricht
in Maschinenschreiben
und Stenographie
Gründliche Ausbildung
Mächtig Preis. 8402
Fray Joos, E. 5. 1a
Wer etw. erlernen
möchte, besuche
Klavier-Unterricht?
Herr. Knechtel unter
P. 7. 10. an die
Gansbacherhof. 25421

Einzel-Unterricht
in Maschinenschreiben
und Stenographie
Gründliche Ausbildung
Mächtig Preis. 8402
Fray Joos, E. 5. 1a
Wer etw. erlernen
möchte, besuche
Klavier-Unterricht?
Herr. Knechtel unter
P. 7. 10. an die
Gansbacherhof. 25421

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

Heirat
Gute Eben
led. Standes u. led.
Rheinland finden sich
durch Frau J. Gansbacherhof
O. 7. 14. T. 25. 25254

